

Die "Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Retterhagergasse Ar 4, und bei allen haiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben - gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die "Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsausträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Die sociale Entwickelung in England und bei uns.

Der Reichstags - Abgeordnete Broemel weist in der neuesien Nummer der Wochenschrift "Die Nation" dei Besprechung des Congresses der Gewerkvereine in Liverpool auf ein kürzlich erschienenes Werk des Herrn v. Schulze - Gavernitz hin, betitelt: "Jum socialen Frieden", welches geeignet ist, die vielsach in Deutschland verbreiteten
irrigen Anschauungen über den Charakter der
englischen Arbeiterbewegung in ein richtigeres
Licht zu stellen.

Die segensreichen Folgen freier wirthschaftlicher Bewegung in England schildert ber Verfasser in der Einleitung seines Werkes mit folgenden Worten:

"Die Wissenschaft, die Religion, die Cultur der oberen Klassen wird nicht von den unteren bekämpst, weil es ihre Wissenschaft, ihre Religion, ihre Cultur ist, weil sie sich mehr und mehr als Erben und Träger dieser Güter sühlen. Nirgends begegnet der volkswirthschaftliche Forscher auf Seiten des englischen Arbeiters senem liesgewurzelten Mistrauen, welches den Deutschen in welchen Manne mit holten Rochen Manne mit holten Rochen Manne mit holten Rochen welchen welchen den welchen we gebem Manne mit besserem Rock einen Feind und meiste einen Geheimpolizisten vermuthen läst. Das englische Bolk ist eine Nation. Dies verstehe ich unter socialem Frieden, nicht einen Justand, der nichts zu thun übrig ließe. Ein solcher ist nicht von dieser Welt. Vielmehr sind die Jiele der englichen Arbeiterbewegung weit gestecht, ihre Kämpse ost schwer und langwierig, aber beides auf dem Boden des Bestehenden.

In der That — so führt Herr Broemel im Anschluß an diese Worte aus — muß auf das Tieffte einen ähnlichen Gindruck Jeder empfangen, der Gelegenheit hat, das öffentliche Leben in England aus eigener Anschauung kennen zu lernen. In keinem anderen Lande der Welt ist der Zusammenhang zwischen den bürgerlichen Parteien und den verschiedenen Richtungen der Arbeiterparteien so eng wie in England. Speciell die liberale Partei ist zum großen Theil mit der Arbeiterpartei geradezu identisch. Die bisher in das Unterhaus gewählten "Arbeitervertreter" sind zugleich gewählt als Candidaten der liberalen Partei. Das erklärt sich nicht allein daburch, daß die liberale Partei viele besondere Farderungen der Arbeitar als im alleansiene Forderungen der Arbeiter als im allgemeinen Interesse liegend anerkennt, sondern dadurch, daß beide Parteien in ihren Grundanschauungen auf demselben Boden stehen und im Gefühl der völligen Gleichberechtigung thatsächlich nur eine Partei bilden Allerdings scheint sich in jüngster Zeit auch in England in diesen Beziehungen eine Wandlung vorzubereiten, und es fehlt nicht an Stimmen, welche behaupten, daß vinnen Aurzem die socialistische Bewegung sich auch der großen Mehrjahl der englischen Arbeiter unwiderstehlich bemächtigen und sie von den bürgerlichen Parteien losreißen werbe. Neben ben alten Gewerk - Bereinen gelernter Arbeiter, welche nach manchen harten Kämpfen zu einer friedlichen, wohl functionirenden Berftändigung mit den Arbeitgebern auf Grund von Schiedsgerichten und Einigungsämtern gelangt sind, haben sich seit dem vorigen Jahre neue große Gewerkvereine ungelernter Arbeiter gebildet. Die hervorragendsten sind die Bereine der Dockarbeiter, deren Zusammenschluß von dem vorjährigen Strike datirt, und der Berein der Eisenbahnarbeiter. Diesen Vereinen und insbesondere ibren erfolgreichen Führern, John Burns, Tillet u. s. w., traut man zu, daß sie versuchen werben, die ganze Gewerkvereinsbewegung in neue, socialistische Bahnen zu lenken. Die alten Gewerkvereine, welche in sehr großem Umfange neben dem 3weche der Vertretung ihrer Interessen gegenüber den Arbeitgebern, Unterstützungsund Arankenkassen gebildet, haben in der That einen gewissen conservativen Charakter angenommen; von den neuen Gewerkvereinen erwarten Manche, daß sie sich über hurz oder lang dem revolutionären Gocialismus anschließen und die große Mehrheit der Bereine überhaupt mit sich reifen werden. In England felbst wird diese

Nach zehn Jahren. (Nachbruch perboten.)

Bon Selene Anblom. (Fortsetzung.)

"Hallo!" erschallte es plöhlich vom Gee herauf:

"Eva! Eva!" wiederholte das Echo erst auf dem

einen, dann auf dem anderen Ufer. Und "Eva" tonte es nach einer kleinen Pause

in weiter Ferne.

"Hallo", antwortete Fräulein Eva, so daß es laut über den Gee dahinschallte, und jetzt saben wir das große Boot schnell auf uns zukommen. Da war Fräulein Annas hellblaues Rleid und Fräulein Mariens weißer Strohhut. 3mei Herren saffen an den Rudern. Sie sahen uns noch immer nicht und riefen deshalb noch einmal. Fräulein Eva antwortete von ihrem Versteck aus, aber ich machte ihr den Vorschlag, an den Rand des Abhanges zu gehen und uns zu zeigen.

"Es ist bereits spät, mein gnädiges Fräulein", sügte ich hinzu und sah nach der Uhr. "Sie trinken ja um acht Uhr Thee und jeht ist es bald halb acht."

"Wär's möglich", rief sie aus und sprang auf. Che ich ihr folgen konnte, war fie jum Gee hinabgeeilt. Unfere Freunde im Boote erblichten uns jeht und ruderten heran, aber das große Boot konnte nicht durch das Schilf dringen.

"Was denkst du eigentlich, Eva", rief Conrads

Stimme vom Boote aus.

"Ich denke an nichts", lautete Evas Antwort. "Das konnte ich gleich merken", rief Conrad

Dein Bater ift sicherlich schon längst zu Saufe."

Ansicht von sachkundigen Männern ganz und gar nicht getheilt, wenn man sich auch nicht verhehlt, daß vielleicht zunächst wieder eine Zeit lebhafterer Rämpfe zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern anbrechen wird, bis auch die noch unerprobten Mitglieder der neuen Bereine die Einsicht in die Gesetze des wirthschaftlichen Lebens gewonnen haben, welche sich auch die Mitglieder der alten Bereine erst allmählich nach harten Ersahrungen erworben haben.

Aber auch andere Umstände bieten in England mehr als in irgend einem anderen Lande die Bürgschaft dafür, daß die neu angeregte Gewerkvereinsbewegung nicht in die Bildung einer Umsturzpartei ausläuft, sondern sich zu einer Erweiterung der bestehenden, wesentlich dem socialen Frieden dienenden Arbeiterorganisation ausgestaltet. Zunächst hat der Aufschwung in den neuen Bereinsbildungen sich vollzogen in einer überaus günstigen geschäftlichen Conjunctur; die Probe auf ihre Dauerhaftigkeit werden diese Neubildungen erft zu bestehen haben, wenn schlechte Zeiten hereinbrechen, wie denn auch die alten Gewerkvereine gerade in der Zeit geschäftlichen Niederganges die schmerzlichsten, aber auch die werthvollsten Erfahrungen gemacht haben. Gobann scheinen in immer machsendem Mage den neugeschaffenen Arbeitervereinigungen auch neue Bereinigungen von Arbeitgebern gegenübertreten treten ju wollen; das natürliche Ergebnift dieser gegenseitigen Rüstung würde, wie in früheren Fällen, die Errichtung von schiedsrichterlichen Tribunalen sein, welche dem entbrannten Interessenkampse doch auch wieder seine Schärse nehmen würden. Endlich sprechen auch die Interessengenschieden auch die Interessengenschieden auch die Interessengen auch die Interessen auch die Intere mit, da die jetzt vielfach von den neuen Bereinen angestrebte Ausschließung aller Nichtvereinsmitglieder nicht ohne Rückwirkung auf die Stellung vieler Arbeiter und selbst auf die össentliche Meinung bleiben kann. Aurz, es giebt der Momente genug, welche jeden Engländer in der Ueberzeugung bestärken können, es werde auch in Iukunft gelingen, auf dem Boden einer wahrhaft freisinnigen Gesetzgebung und Selbst-Verwaltung alle socialen Streitigkeiten friedlich beizulegen.

Herr Dr. v. Schulze hat sich ein Berdienst er-worben, indem er unter Bezugnahme auf Eng-land es ofsen ausgesprochen hat: "Nirgends giebt es dort sen uns wohldekannte in den unteren socialen Pessimismus, nirgends in den unteren Schichten der Gesellschaft den Glauben, daß das Heil allein im Umsturze und der Bernichtung des Bestehenden liege, nirgends in den oberen den Gedanken, daß es lediglich darauf ankomme, vorher alles gethan zu haben — um mit ruhigem Gewissen das Schwert ziehen zu können." Ia, dieser Appell an die Gewalt, den man bei ums leider fortwährend als eine reservatio mentalis macht, ist nichts anderes als ein Ueberbleibsel bes alten verworsenen Gystems, nichts anderes als ein Rest jener Furcht, die ohne ein Regiment mit Zucherbrod und Peitsche nicht glaubt auskommen zu können. Es ist eine geradezu unglückliche Formulirung eines socialen Zukunstsprogramms, ju sagen, man musse die berechtigten Forderungen der Arbeiter erfüllen, weiteren Ansprüchen aber nöthigenfalls mit Gewalt entgegentreten — wobei jeder sich das Urtheil über die Grenze zwischen berechtigten und unberechtigten Forderungen selbstverständlich vorbehält. Für die Liberalen Deutschlands giebt es vielmehr, wie für die Liberalen Englands, nur eine Politik: Wir wollen diesenigen Reformen durchsetzen, welche wir als gerecht und nöthig im allgemeinen Interesse ansehen — wozu bei uns zunächst eine gründliche Reform der Lebensmittelbesteuerung und die Schaffung eines Vereinsrechts gehört, wie es die freisinnige Partei im Reichstage vorgeschlagen hat; im übrigen vor allem aber dem Einfluß der freien Entwickelung vertrauen, auf welche doch ber Liberalismus als auf sein Lebensprinzip angewiesen ist.

"Beeilen Gie sich, bitte, ein wenig", flüsterte sie

mir zu. "Lassen Sie uns schnell einsteigen!" Als wir das große Boot erreicht hatten, sagte der Ingenieur: "Wollen wir jetzt mit den Plätzen tauschen, Herr Felix? Sie können auch immer ein wenig aufmerksam gegen die anderen Damen sein."

"Ia, thun Sie das!" sagte auch Eva. "Erzählen Sie denen da nur tüchtige Räubergeschichten

von unserem Ausflug."

Ich mußte natürlich gehorchen, und während ich in das Boot sprang, sah ich, wie Karl Fräu-lein Eva freundlich zunichte, sich setzte und die Ruder ergriff.

"Wo ift der Doctor geblieben?" fragte Fräulein

Eva, als sie an uns vorüberkam.

"Er hatte Arankenbesuche zu machen und konnte deswegen nicht mitkommen", versetzte Fräulein

Eva nickte uns zu und das kleine Boot schofz pfeilschnell an uns vorüber.

Fräulein Anna wollte gern rubern, so übernahmen wir je ein Ruder, während Conrad und Fräulein Marie sich am anderen Ende des Bootes miteinander unterhielten. Gie schienen ganz in ihr Gespräch vertieft, und als ich fragte, was für wichtige Dinge da verhandelt würden, lächelte Fräulein Marie nur und tauchte ihr Bouquet, das sie in den Händen hielt, ins Wasser. "Ach, wir behandelten hier eine sehr schwierige Frage", verseite Conrad. "Mir sprachen über den freien Willen und sind uns darüber einig geworden, daß es einen solchen geben muß, doch können wir uns nicht ganz darüber verständigen." Wir fingen alle an ju lachen, und Fräulein Anna rief: "Geben Sie acht, Herr Felix! Wir liegen gleich allesim Fluf!"

Deutschland.

Berlin, 5. Septbr. Eine irrthümliche Rechtsbelehrung des Magistrats in Berlin oder wohl der Gewerbedeputation desselben hat mehrere bei Berliner Innungsmeistern in Arbeit stehende Gefellen ju einer Rlage verleitet, welche Bezirhsausschuß und Oberverwaltungsgericht als unzulässig abgewiesen haben. Die Innungen unterliegen der Aussicht der Gemeindebehörde, diese überwacht die Besolgung der gesetzlichen und statutarischen Vorschriften und kann sie durch Ordnungsstrafen gegen die Inhaber von Innungsämtern erzwingen, sie entscheidet ferner Streitig-keiten über die Aufnahme und Ausschließung von Mitgliedern und die Wahlen von Innungs-ämtern. Alle diese Entscheidungen sind auf dem Wege der Klage beim Bezirksausschusse ansechtbar. Außer diesen Besugnissen steht der Aussichtsbehörde auch noch das Recht zu Versügungen in besonderen Fällen zu. So hatte die Tischler- und Stuhlmacherinnung einen Termin zur Wahl eines Geseilenausschusses anberaumt; ein Theil der Gefellen lehnte überhaupt die Theilnahme an der Wahl ab, andere erklärten, die auf sie gefallene Wahl nicht annehmen zu wollen. Auf Ersuchen der Innung verhängte der Magistrat gegen jeden dieser Gesellen eine Ordnungsstrafe von 6 Mk. und belehrte die Betroffenen zugleich, daß sie hiergegen binnen 4 Wochen Klage beim Bezirksausschusse einlegen könnten. Dies geschah auch, ber Bezirksausschuss aber wie auch auf erhobene Berufung das Oberverwaltungsgericht wiesen die Rlage zurüch, weil gegen diese Strafverfügungen nicht der Weg der Klage im Berwaltungsstreitversahren, sondern lediglich die Beschwerde bei der vorgesehten Behörde zulässig sei.

Berlin, 6. Sept. Bor einigen Iahren vermählte der Kerzog von Katidor, welcher bekannt-

lich katholischer Confession ist, eine Tochter an ben evangelischen Freiherrn v. Reischach, welcher zur Zeit als Hofmarschall beim Hofstaate der Kaiserin Friedrich fungirt. Die Trauung fand vor dem katholischen Pfarrer von Rauden, dem Wohnsitze des Herzogs, statt. Aus der Che sind mittlerweile zwei Knaben entsprossen, von denen ber jüngere kürzlich auf Schloß Rauben geboren wurde. Dieser soll am 2. d. M. zu Rauben von einem evangelischen Pastor getauft worden sein. So berichten "Schleß. Bolks-Itg." und "Germania", um gleichzeitig mitzutheilen, daß auch der ältere Anabe von einem protestantischen Geistlichen getauft worden sei und dem Herzog von Katibor ins Gedächtniß zurückzurusen, daß vor der Trauung die "ersorderliche Bürgschaft für eine katholische Kindereziehung" geleistet worden sei. Von wem sie geleistet ift, wird verschwiegen, ebenso ob man dem Herzog oder seinem evangelischen Schwiegersohn den, wenn auch nicht ausgesprochenen, so doch genügend angedeuteten Wortbruch zum Vorwurfe macht. Go viel wir wissen, war Herr v. Reischach bamals noch Offizier, also, wie auch die ge-nannten Centrumsblätter wissen werden, garnicht in der Lage, das Versprechen abgeben zu können, daß seine Kinder katholisch erzogen werden sollten. Die beiden Blätter haben es in ihrer Mittheilung wohl einzig auf den Herzog von Ratibor abgesehen, der aus der Zeit des Culturhampfes her noch schlecht bei ihnen angeschrieben ift.

[Raiferin Augusta-Biographie.] Professor Schrader in Jena ift dem Vernehmen nach mit einem Werke über die Raiserin Augusta beschäftigt, welches eine größere Anjahl Briefe derselben wiedergeben wird.
AC. [Die Kaiferin Friedrich] hat ihren Besuch

am königlichen Hoflager von Balmoral um drei Wochen verschoben. Gie wird die nächsten Tage in Benedig zubringen und dem König und der Königin von Italien im Schlosse Monza unweit Mailand einen Besuch abstatten.

* [Pring Albrecht von Preußen], der, wie bereits mitgetheilt ist, bei der Anwesenheit des Raisers in Insterburg à la suite des in Tilsit stehenden 1. Dragoner-Regiments, welches die

Als wir nach einer Weile beim Garten des Landraths anlangten, war das kleine Boot bereits festgemacht, und von ben Insaffen war niemand zu erblicken. Wir befestigten auch unfer Boot, ich trochnete den Schweiß von der Stirn und zog meinen Rock wieder an. Fräulein Anna war sehr erhitt von der Anstrengung, doch ließ sie es sich nicht nehmen, alles im Boote wieder an Ort und Stelle zu legen.

Ans Land gestiegen, bemerkten wir, daß in der Veranda des Candraths Gäste waren, deswegen trennten wir uns und ein jeder glng in seinen Garten. Als ich eben die Gitterthür hinter mir jufchließen wollte, erblichte ich Fräulein Eva, die aus dem Treibhaus kam und eine Melone in ben Känden hielt. "Wollen Gie benn gehen?" fragte sie und blieb stehen Gie haben ja Besuch!"

"Ach, es ist nur der General und seine Frau", antwortete sie. "Sie könnten doch bleiben und mit uns Thee trinken!"

Ich erwiderte, daß ich nach Hause müsse. "Ich habe meinen Vater den ganzen Tag kaum gesehen und möchte ihn nicht mit dem Abendbrod warten lassen."

"Und nicht einmal die ist im Stande, Sie zu verlocken?" sagte sie und hielt die Melone in die

"Nein, auch nicht einmal die, welche sie hält!" versetzte ich munter. "Mein Vater würde mich vermissen." "Ach so! Sie haben Ihre Kinderschuhe noch

nicht vertreten", sagte sie ein wenig höhnisch. Ich antwortete nicht, sie aber reichte mir schnell die Kand: "Sie haben Recht! Ihr Bater ift fo viel allein, er wird fich freuen, wenn Gie kommen!

Bezeichnung "Prinz Albrecht von Preußen" nach dem Bater des jetzigen Regenten von Braun-schweig führt, ernannt ist, wird nunmehr die Uniform von drei verschiedenen preußischen Dragoner-Regimentern tragen können. Er ist nämlich auch Chef des 1. brandenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 2 in Schwedt und steht à la suite des 1. Garde-Dragoner-Regiments, Königin von Großbritannien und Irland. Auch in Rufiland ist er Chef eines Dragoner-Regiments, des Mitauischen 14; serner wird er in der österreichischen Armee als Oberst-Inhaber des 6. Dragoner-Regiments gesührt. In Preußen ist Prinz Albrecht auch noch Chef des Füstlier-Regiments Nr. 73 in Hannover, bas nach ihm benannt ist, sowie des 3. Garde-Candwehr-Regiments. Seine Gemahlin ist Chef des 74. Infanterie-Regiments.

[Die Richibestätigung des Oberlehrers Dr. Gerstenberg in Berlin, welcher vom Magi-strat bekanntlich zum Director des Friedrich-Real-gymnasiums gewählt worden, ist, wie die "Freis. Itg." behauptet, nach Mittheilung des Cultusministeriums einzig und allein aus dem Grunde erfolgt, weil noch ältere Oberlehrer vorhanden seien, welche in der Wahl zum Director vorausgehen müßten. Dazu bemerkt die "Nat.-Itg,":

Wir können diese Mittheilung nicht für glaubwürdig halten. Die Berusung zum Director einer höheren Cehranstalt kann nicht nach dem Anciennetäts-Princip ersolgen — sie ersolgt unseres Wissens auch sonst nicht danach — vielmehr muß dabei auf die besondere Qualisication sür ein solches Amt, die nicht durch die Antein und der Anteinte der Antein Fähigkeit jur Ertheilung tüchtigen Unterrichts erschöpft wird, gesehen werben. Db herr Dr. Gerstenberg jum Director besonders qualificirt ist, darüber haben wir kein Urtheil; saber wir müssen bei der Ansicht beharren, daß dem Magistrat einer Stadt wie Berlin ein zutressendes Urtheil darüber so lange zuzu-trauen ist, dis überzeugende Gründe sür die Meinung dar eine nersellte Mahl getraffen habe angesijhet daß er eine versehlte Wahl getrossen habe, angesührt werden. Der Hinweis auf die Anciennetät ist kein solcher Grund; wenn es nach dieser ginge, dann müßten zu Directoren ja gewöhnlich alte Herren gewählt werden, welche nahe vor der Pensionirung stehen. Wir halten danach die Mittheilung der "Freis. Ig." sür unwertenen.

Inzwischen berichtet aber auch das "B. Tagebl." dasselbe wie die "Freis. Itg." und sagt dazu: "Die Anwendung des militärischen Grundsahes der Anciennetät auf das Beförderungswesen an unseren Schulen ist zwar neu und gewiß nicht gerade sehr zwechmäßig; aber nur der beschränkte Unterthanenverstand vermag die Segnungen dieser neuen militärischen Auffassung der Schulverwaltung nicht zu fassen."

* [Abranni], der unglückliche Bismarck-Interviewer, wird von den "Kamb. Nachrichten", Bismarchs Organ, für reif fürs Irrenhaus erklärt. Das Blatt behauptet ein Pester Telegramm erhalten zu haben mit der Mittheilung, "daß Herr Äbranzi wegen "bösartigen Nervenleidens" demnächst in eine Heilanstalt gebracht werden solle; dieser Umstand erkläre, hieß es weiter, vieles, was Abranni in letzter Zeit gethan und geschrieben habe; die tiesbetrübte Familie bitte uns um Schonung und Schweigen."

* [Der Plan zu einer deutschen Ausstellung in Condon] icheint allmählich festere Gestalt anzunehmen. Der frühere Generalconsul der Bereinigten Staaten, Whitlen, bereist gegenwärtig, wie die "Engl. Corr." meldet, die großen Städte Deutschlands und Desterreichs, um die deutsche Industrie für den Plan zu gewinnen.

🗆 [Bum preußisch-russischen Grenzverkehr.] Der "Raliszanin" in Ralisch schreibt: Bis jetzt mar es ben Personen, welche im deutsch-russischen Grenzgebiete wohnten und von Deutschland nach Rufiland hinüberreiften, geftattet, burch jede beliebige Zollkammer zurückzukehren. Von jetzt ab muffen aber diejenigen Personen, welche aus Schlesien, Posen, Westpreußen u. f. w. nach Polen hinüber kommen, über dieselbe Jollkammer juruchkehren, die sie bei der Hinreise passirt haben. Es betrifft biese Berfügung aber nur Bersonen, welche auf Grund von Legitimations-

Der schönste Theil des Tages liegt ja auch schon hinter uns", sügte sie leise hinzu. Als ich Abschied von ihr genommen hatte und

schon eine Strecke gegangen war, rief sie mir

nach: "Herr Felix! Grüßen Sie, bitte, Ihren Bater! Ich halte so viel von ihm!" Eine ganze Reihe lichter, seliger Sommertage folgte nun. Die Sonne schien klar und hell vom Morgen bis zum Abend, sogar die Nächte waren von durchsichtiger Rlarheit, und der Simmel schien nur auf die erste Morgenröthe zu warten, um in seinem ganzen Glanz zu erstrahlen. Es war fast immer windstill, nur hin und wieder brachte uns eine erfrischende Brise Kühlung. Von Zeit zu Zeit sammelten sich schwere Wolkenmassen und ein heftiges Gewitter entlud sich, - es war, als wenn der Himmel die Fülle von Glück nicht ertragen könne. Sobald er aber sein Herz er-leichtert hatte, lächelte auch er wieder in seiner ganzen göttlichen Klarheit.

Die jungen Menschen, mit benen ich plöhlich in so nahe Berührung gekommen war, lebten täglich in bester Eintracht und Vertraulichkeit mit-einander. Der Garten des Landraths bildete unseren gewöhnlichen Sammelplatz, doch suchten wir einander auch in unseren eigenen Wohnungen auf. Armströms hatten einen herrlichen, großen Garten; doch mußte man dort den alten Herrn Armstrom mit in den Kauf nehmen, einen Greis, der mit seinen kleinen, rothen Augen, seinem großen, zahnlosen Mund und dem vertrochneten, runzeligen Gesicht wie eine Karrikatur seines Cohnes Conrad aussah. Es war ein despotischer alter Mann, und wenn er in seinem geblümten alten Schlafrock in der Gartenthür erschien, wußten wir, daß ein Unkarten und nicht von Pässen die russische Grenze

* [Das Gedanfest auf Helgoland.] Die "Ham-burger Nachrichten" berichten "über einen höchst charakteristischen Borgang", wie sie selbst ihn nennen, von der neulichen Gedanfeier auf Helgoland. Diese Feier bestand in einem Fest-essen in der Quen Victoria, arrangirt von den Herren Conful Matthies, Amtsgerichtsrath Witting, Bankdirector Lindemann aus Altona und Consul Bufe aus Selgoland. Man toastete auf den Raifer, die Raiferin und die deutschen Frauen. Sodann fah fich ein Redner veranlaßt, auch einen längeren Toast auf den Fürsten Bismarch als "den größten aller deutschen Geister" auszubringen, worauf ein Mitglied vorschlug, dieses Hoch telegraphisch dem Fürsten hu übermitteln. Doch — es kam anders, und mit schlecht ver-hehltem Groll schreiben die "Hamb. Nachrichten"

Ginen Augenblich erschien es, als wolle die Gesammt-heit den Antrag judelnd annehmen, da aber ließen sich einzelne Stimmen vernehmen, die den Judel dämpsten mit Phrasen wie: "Damit stößt man oben an!"— "Das scheint Opposition gegen den Kaiser!"— "Das geht nicht!"— Bergebens erzwang sich der Redner sofort wieder das Wort, um überzeugend auszuschnen. wie Dankbarkeit für die Errungenschaften dieses großen Staatsmannes mit der Liebe zum Kaiser sich nicht nur vereinen lasse, sondern von ihr einsach garnicht zu trennen sei, und wie es heilige Pslicht jedes Deutschen sei, dem einsamen Riesen die Chre zukommen zu lassen, die ihm gebühre — vergebens — die Furcht "anzustosten" wirkte lähmend! — Das Comité, insbesondere der Vorsitzende, verlor den Kopf vollständig! — Statt mit kurzer Frage die Ansicht der Versammlung seszustellen, statt seszusche des Ivoles Telegramm doch nur der Ausdruck des Iudels sei, der vorhin sich gezeigt, schien auch ihm die wie Dankbarkeit für die Errungenschaften biefes großen jei, der vorhin sich gezeigt, schien auch ihm die Deportunitätsfrage" zu Kops gestiegen zu sein, er schwieg officiell, er erging sich in Privatklagen und überließ die Sebansestgesellschaft babylonischer Sprachverwirrung! — Das war das Sedansest auf Helgoland. Die Empsindungen, die aus diesen Zeilen des

Organs des Fürsten Bismarck sprechen, bedürfen keines Commentars.

[Gine Grinnerung an die Raifermanover 1881.] Der Raifer hält gegenwärtig Manover über bie Trupper in benjenigen Candestheilen ab, in benen er vor neun Jahren zum Major befördert wurde. Die mit dieser Beförderung verbundenen Details sind interessant und werben von einem Augenzeugen im "Berl. Tagebl." wie folgt mitgetheilt: Als Renbezvousplat am 16. Gep wie solgt mitgetheilt: Als kenosyvousplatz am 10. September war eine Koppel am nördlichen Ausgange von Sbenborf, etwa 3½ Kilometer nördlich von Ihehoe, bestimmt. Hier sand sich die Generalität ein, zu der sich auch Graf Moltke gesellte. Gegen 9 Uhr erschien der bamalige Prinz Wilhelm auf einem Fuchs, holte seine Karte aus der Tasche, hielt einen Ueberblich über das Terrain, wechselle einige Worte mit dem Feldmarschall und nahm bann weitere Terrainstudien mit höheren Offi gieren vom Generalstabe vor. Bald nachher kam die Kron-prinzessin, stieg zu Pserbe und ritt in Begleitung des Grafen Eulenburg und des Grafen Sechenborff die Chaussee auf und nieder. Wer damals schon eine Ahnung von ber bevorftehenben Ueberraschung gehabt hätte, der würde auch in den Zügen der Kron-prinzessin, die jedes Mal, wenn sie die Stelle passirte, an der ihr Sohn hielt, diesen mit einem eigenthümlich lächelnden Blick streiste, wohl errathen haben, was ihre freudige Erregung zu bedeuten hatte. Denn sie wuste um die Besorderung und wartete mit Spanauf bas Eintreffen ihres Gemahls. Es e fo eine Viertelstunde vergangen sein, als Ankunst des Kronprinzen gemeldet wurde. Sofort prengte Prinz Wilhelm seinem Bater ent-gegen, um ihm guten Morgen zu wünschen. Und was erhielt er zum Gegengruß? die Majorsachselstücke, bie der Bater dem Sohne im Auftrage des Raifers überreichte. Ueberglücklich vor Freude schüttelten der Aronpring und Pring Wilhelm, von ihren Offizieren umgeben, sich die Sande. Cofort mußte ein Reithnecht dem Prinzen die Abzeichen als Hauptmann abknöpfen und fie mit ben neuen Majorsachselstücken vertauschen. und sie mit den neuen Majorsachselsstuden vertausgen. Dies ging dem Prinzen aber nicht schnell genug; er griff selbst zu und knöpste das zweite Achselsstücksesst. Und nun ging es in sausendem Galopp zur Mutter, die ihren Sohn schon erwartete und ihn mit freudestrahlender Miene und herzlichem Händebruck empfing. Der snächste Gratulant war Graf Moltke, dem sich die Offiziere vom Gesolge anschlossen. Wenn nur auch erst der Kaiser da närel Mit Erwartung sehen alle die Chaussen nach Ihedoe hinad. Da bog der Spitreiter um die Ecke, ihm solgte die viersnärnige offene Causage. und nach einigen hinab. Da bog der Spigreiter um die Edie, ihm solgte die vierspännige offene Equipage, und nach einigen Minuten hielt der Kaiser mit dem Oberstlieutenant v. Lindequist an der Stelle, wo sich kurz vorher die Scene abgespielt hatte. Prinz Wilhelm sprengte sofort auf seinen kaiserlichen Großvater zu, meldete sich zunächst dienstlich "zum Masor besördert" und stattete dann seinen Dank sür die ihm zu Theil gewordene Ausgeschunge ab. Aus selben Toze des Jahren 1885

Auszeichnung ab. Am selben Tage bes Iahres 1885 ersolgte die Beförderung des Prinzen zum Oberst.

* [Briefe mit unvollständigen Aufschriften.] Unter der halben Million der in Berlin täglich ankommenden Postsendungen besinden sich im Durchschnitt 10 000 Briefe mit unvollständigen Ausschriften. Die Berwaltung zicht sich die ansätzt. Wilhe selde wegenissen aberstitten giebt sich die größte Mühe, solche ungenügend adressirte Briese den Empfängern juzusühren, und wendet hiersur erhebliche Mittel auf. Aber welche Riesenarbeit ver-ursacht dies! Allein das Nachschlagen der 10 000 Namen im Berliner Abrefibuch erforbert, wie wir ber "Deutschen Berkehrs-Zeitung" entnehmen, täglich 333 Arbeitsstunden, das ist die dauernde Thätigkeit von 33 Beamten bei zehnstündiger Dienstzeit. Der gewand-

wetter in der Luft schwebte. Er behandelte seine beiden erwachsenn Söhne wie die reinen Schuljungen und machte sortwährend Bemerkungen über alles, was sie vornahmen. Wohl erzeigten jie ihm die größte kindliche Chrfurcht, doch ward ihnen stets leicht ums Herz, sobald sie die väterliche Gartenthür hinter sich geschlossen und das nachbarliche Terrain erreicht hatten.

Bei dem Propst waren wir alle bin und wieder jum Thee. Fräulein Anna entsprach vollständig der von ihr gemachten Beschreibung, sie war ein porzügliches und liebenswürdiges hausmütterchen. Es war alles so zierlich und gemüthlich. Im Garten grünte und sprostte es, selbst bei der größten Hitze standen die Blumen frisch und üppig, und die Beranda war mit den schönsten Blattpflanzen geschmückt. Wochte man Anna als Wirthin am Theetisch oder mit einer Handarbeit veschäftigt sehen, stets lag eine liebenswürdige Tuchtigkeit über ihrem Thun ausgebreitet, und wohin auch immer das Auge schweifte, erblichte man die Resultate ihres Schaffens.

Die Mutter war eine zarte Erscheinung, still und chücktern, sie erröthete bei jedem Worte, welches tie sagte, und dankte mit sast peinlicher Höslichkeit für einen Besuch oder jede andere kleine Aufmerksamkeit. Der Dater war ein sehr beredter Mann; er hielt es für seine Pflicht, die Unterhaltung stets im Fluk zu halten, und er ließ sich regelmäßig, wenn ich mich im Garten einfand, um mit der Jugend zusammen zu sein, in ein

engeres Gespräch mit mir ein. Fräulein Marie war und blieb für mich die Perle der Familie. Sie war ein kleines, denken-des Wesen und verstand es, auf die natürlichste, liebenswürdigste Weise ein ernstes Gespräch anikniipfen; dazu kam ihre unermüdliche Freund-

teste Beamte kann nämlich in ber Stunde höchstens 30 Ramen aus bem über 2 Kilogramm schweren Abreswelchem oft die Träger deffelben Ramens viele Seiten füllen, ermisteln und die Brief-ausschriften durch Niederschreibung der gesundenen Wohnungen u. s. wervollständigen; die Post beschränkt sich aber längst nicht darauf, das Abresbuch allein zu Rath zu ziehen, sondern benuht wenigstens dei den Briesen auch noch anderes eingehenderes Material. Ein Ober-Postfecretar, gehn ältere Beamte, fünsundswanzig Sortirer und ein Postschaffner werben ausschließlich mit der Ermittelung unzureichend in der Aufschrift bezeichneter Briefempfänger beschäftigt. Und doch ist dei 500 Drucksachensendungen und 2000 Briefen täglich alle Mühe vergebens, die Anzulus bringung berfelben gelingt nicht, sie werden als unbestellbar nach den Ausgabeorten zurückgesandt. Die Jahl der Briefe mit mangelhasten Adressen ist in der letzten Jeit ungewöhnlich in die Höhe gegangen. Bis zum Iahre 1880 betrug sie nur 1800 Stück täglich, hob sich aber bald auf 5000, die kie Ende 1885 auf 8000 Stück stieg. Als dann der Stempel eingeführt wurde, welcher die Briefempfänger auf die Nachtheile der unvollständigen Briefausschriften hinwies, verminderte sich diese Jahl erheblich, um mit der Zeit aber wieder in die Höhe zu gehen und zu der gegenwärtigen Zisser von 10 000 Stück anzuschwellen.

* [In der Frage der Zabakbesteuerung], die im latten Zeit die Interessontenkreise lehbast be-

in lehter Zeit die Interessentenkreise lebhaft beschäftigte, hat der Iinanzminister Dr. Miquel, wie mitgetheilt wird, eine Stellungnahme vor der Hand abgelehnt. Auf eine Eingabe, die durch Bermittelung des Reichstagsabgeordneten Willsch von den Tabakbauern des Areises Eschwege dem Finanzministerium eingereicht worden war, hat Herr Miquel geantwortet, daß seinerseits den in der Eingabe geäußerten Wünschen (auf Erhöhung des Zolls für ausländischen Tabak, Ermäßigung der inländischen Tabaksteuer, Ausdehnung der gegenwärtig nur ausnahmsweise zugelassenen Flächensteuer) "aus überwiegenden Gründen" heine Folge gegeben werden könne. Was die in der Bittschrift gestellten Anträge über die Art und Weise der Tabakverwiegung und die Anberaumung der Tabakverwiegungstermine betrifft, so stellt der Inanzminister anheim, diese Borschläge zunächst dem zuständigen Provinzial-Steuerdirector zu Kassel vorzutragen, welcher lokalen Bedürfnissen die ersorderliche Berücksichtigung zu Theil werden lassen werde, soweit es mit den öffentlichen Intereffen vereinbar fei. Diefer Anregung wird junächst Folge gegeben werden.

* Aus Ratibor, 8. Septbr., wird der "Frankf.
3tg." geschrieben: Wie vorausgesagt, hat die Erleichterung in ber Schweineeinfuhr aus Desterreich-Ungarn, die im wesentlichen bekanntlich darin besteht, daß, anstatt nur aus Stein-bruch und Bielit-Blala, sortan aus allen Ort-schaften der österreichisch-ungarischen Monarchie lebende Schweine zu sofortiger Abschlachtung nach 6 oberschlesischen Ortschaften eingeführt werben dürsen, eine Einwirkung auf die Fleisch-preise nicht gehabt. Man bezahlt hier nach wie vor 70 Pfg. für ein Pfund Schweinesleisch, das vor der Grenzsperre 40 Pfg. gekostet hat. Und so wird es bleiben, die auch die Einsuhr leben-den Aleischlemeine der Fleischschweine, anstatt der aus Desterreich-Ungarn kommenden Fettschweine, gestattet ist. Diese eigentlichen Gebrauchsschweine liesert aber einzig und allein Ruftland, und so schreibt denn selbst der conservative "Oberschlef. Anzeiger" in seiner gestrigen Nummer: "Wir muffen die ruffifche Grenze ebenfalls mindeftens unter benfelben fanitaren Bebingungen für bie Schweineeinsuhr wieder geöffnet sehen, wenneinigermaßen eine Besserung der allgemeinen Lage erzielt werden soll. Es kommen nämlich noch einige Factoren in Betracht, die den Erns ber Situation erheblich perschärfen und die bennoch anscheinend ganz außer Acht gelassen werden. Der eine Umstand ist, daß ber Winter vor der Thüre steht. Man denke sich die fortgesetzt steigenden Preise aller Lebensmittel und für die großen Areise ber oberschlesischen Bevölkerung den absoluten Mangel an zureichender, den Ansorderungen, die an ihre Arbeitskraft gestellt werden, entsprechender Kost. Was soll daraus werden?

* Aus Flensburg, 5. Gept., wird der "Boff. 3ig." geschrieben: Der außerordentliche Jubel, mit welchem die Bewohner von Flensburg und Gravenstein am Donnerstag den Kaifer und die Kaiferin begrüßt haben, ist die beste Antwort auf die sonderbare Warnung, welche die beiden banischgesinnten Abgeordneten Guftav Johannsen und Hans Laffen kur; por dem kaiserlichen Besuche veröffentlicht haben. In dieser Rundgebung werden die "nordschleswigschen Landsleute" pon Gudjuten ist diesmal nicht die Rebe - gewarnt, unbedachtsame politische Aeußerungen, die Unbehaglichkeiten, Gelöstrafen und selbst Gefängniß nach sich ziehen können, zu unterlassen, und gleichzeitig zur größten Vorsicht in den bevorstehenden bewegten Tagen ermahnt:

"Unsere Sache gewinnt daburch nicht, sagen die beiden banischen Parteiführer, daß wir uns unnüten Leiden aussehen, und sie verliert daburch nicht, daß wir uns dem Gesetze beugen. Wir haben Gelegen-

lichkeit und ihr Wohlwollen für alle ihre Mitmenschen. Ihre selbstlose Liebenswürdigkeit hatte etwas Rührendes für mich, — merkte man ihr doch an, daß sie im Grunde oft recht trübe ge-stimmt war und das Leben ziemlich schwer nahm. Wäre nicht eine andere dagewesen, neben welcher alle herrlichkeit dieser Welt in den Schatten trat, so hätte ich vielleicht einen Bund fürs Leben mit

bem lieblichen Mädchen geschlossen.
Am wohlsten fühlten wir uns sämmtlich stets in dem Garten des Candraths, und es verging kaum ein Tag, an dem wir nicht mindestens bort einmal jusammentrafen. Der Landrath war, wenn jugegen, der höslichste, liebens-würdigste Wirth sowohl für die älteren Gäste, die er mit der ganzen Gewandtheit eines Weltmannes unterhielt, wie für uns Junge, denen er völlige Freiheit gestattete. Wenn Besuch bort war, und das war häusig der Fall, legte er Beschlag auf Eva; er wünschte, daß sie sich in den Pflichten einer Wirthin üben möge, aber im übrigen konnte sie thun und lassen, was sie wollte. Ich hörte ihn einmal zu meinem Bater sagen: "Seit die Erziehung meiner Lochter be-endet ist, halte ich es nicht für nothwendig, eine fremde Dame im Hause zu haben, die als Wirthin ben Platz meiner seligen Frau einnimmt. So eine Stellung hat ihre großen Schwierigkeiten. Meine Lochter ist sich ihrer Würde vollkommen bewußt und ich glaube, ich kann mit gutem Recht sagen, daß sie eine ganz charmante kleine Wirthin ist. Was ihren Umgang mit den jungen Herren betrifft, so sind das Freunde aus der Kinderzeit, und ich kann mich vollkommen auf den Takt meiner Tochter verlassen. Deswegen find auch der Doctor und Ihr Herr Cohn jeder-zeit bei uns willkommen." (Forts. folgt.)

heiten genug, in gesehlicher Weise unsere Treue gegen unsere Herzenssache zu zeigen, und unsere Widersacher werben nicht verhindern können, daß wir zur rechten Zeit und am rechten Ort unsere Nationalität, das was wir als unfer Recht ansehen, geltend machen. Die Herren Johannsen und Lassen sind gans

gewiß ehrenwerthe Männer, die den redlichen Wunsch haben, zu verhindern, daß Leute sich nicht aus Dummheit ober haß ins Unglück fürzen. Nichts rechtfertigt aber die Annahme, daß die Nordschleswiger dazu eine besondere Reigung hätten, wie denn auch an der Nord-grenze Berfolgungen wegen Majestätsbeleidigungen erfreulicher Weise boch recht felten geworden sind. Im Auslande wird die "Warnung" der beiden nordschleswigschen Abgeordneten aber leicht ben Eindruck machen, daß in Nordschleswig eine Art von einem zweiten Benetien entstanden fei, und eine solche Auffassung würde durch die oben angeführten Schlufiste eine wahrscheinlich beabsichtigte Bestätigung sinden, denn die Herren Iohannsen und Lassen sprechen in einer solchen Art von Nordschleswig. Nationalität und Recht, als wenn der Danebrog ein gutes Recht hätte, in Flensburg und all ben gut beutschen Städten bis Christiansfeld ju wehen. Und bagegen muffen wir Bermahrung einlegen, denn darin liegt eben der große Unterschied zwischen bem überwältigten Benetien und non swischen Nord-Schleswig, daß hier die Culturstätten über-all deutsch sind und seit Iahrhunderten gewesen sind, während es sich in Benedig in der That um die Unterwerfung einer ganz fremden Nationalität handelte. Davon kann in Nord-Schleswig keine Rede sein. Deutsche und Dänen haben hier immer friedlich nebeneinander gesessen, bis die Dänen in den vierziger Jahren die Hetze begannen; jest ist der alte Zustand so ziemlich wieder hergestellt und auch das alte Wort kommt bei den Nordschleswigern wieder jur Geltung: "Wir wollen bleiben, was wir sind". Mit den jütischen Fleischtöpfen ist es nicht so gut bestellt, daß der Nordschleswiger eine Reigung hätte, es lieber jenseits der Grenze zu versuchen. Wie gern kehrten die meisten der Ausgewanderten zurück! Den Dänischgesinnten im Gundewitt und in Flensburg lag die Absicht zu deutschseindlichen Kundgebungen, Taktlofigkeiten und ähnlichen Dingen fo fern, daß niemand an den "nationalen" Gegenjat gebacht hätte, wenn die Herren Johannsen und Cassen ihn nicht wieder feierlich erklärt hätten.

Bien, 5. Geptember. Die volkswirthschaftliche Section des landwirthschaftlichen Congresses nahm eine Resolution an, in welcher den Regierungen die Förderung der landwirthschaftlichen Interessenvertretung in den landwirthschaftlichen und natürlichen Berhältnissen jedes einzelnen Staates entsprechender Beise empsohlen wird.

Frankreich. [Ein Boulangistenskandal.] Das Boulangistencomité will trotz der Enthüllungen, trotz des Unwillens der Wählerschaft und trotz der Mandatsniederlegung Naquets und anderer Führer nicht auf seine Mission, Frankreich zu regeneriren, verzichten. Ein neuer Skandal regeneriren, verzichten. Ein neuer Skandal bildete gestern in Paris das Borspiel zu einer berartigen Erklärung des Parteirumpses. Es geht darüber der "Bolksztg." folgender Bericht zu: Gestern Abend ging es auf dem Boulevard heim Casé Riche, woselbst eine Bersammlung des boulangistischen Comités stattsand, sehr dewegt her. Castelain stellte Mermeix zur Rede. Dieser erniberte er habe der houlangistischen Bemeaung erwiderte, er habe der boulangistischen Bewegung burch seine Publication "Sinter den Coulissen" nühen wollen. Gegen 10 Uhr betrat Laur den Saal. Als er Mermeir erblickte, rief er, er sei von der "Presse" geschieden, um nicht mit einer schmutzigen Persönlichkeit in Berührung zu kommen, und schritt zum Saale hinaus. Um 11 Uhr verließ Mermeix leichenblaß die Bersamm-lung und wurde draußen von dem Geheul der Menge empfangen. Der Anarchist Gouden schleuberte ihm eine Salve von allen erdenkbaren Schimpsworter entgegen und drohte, ihm ins Gesicht zu speien. Inzwischen verschwand Mermeix in einem Omnibus. Die ferneren Borgänge innerhalb des Comités sind unbekannt. Dasselbe hat heute das Ergebniß seiner Sitzung in der "Presse" veröffentlicht. In dieser Publication erklären die boulangistischen Deputirten auf ihr Chrenwort, daß sie in Uebereinstimmung mit dem General Boulanger die Bewegung zum Iwecke der nationalen Bersöhnung geleitet hätten, tadeln streng die Beröffentlichung "Hinter den Coulissen" und betheuern, ihrem Programm treu zu bleiben. Ein zahlreiches Publikum, darunter viele Fremde, umlagerte den ganzen Abend das Café Riche. Mermeix hat auf eine Anfrage er-klärt, er werde mit seinen Enthüllungen fortfahren und zunächst vertrauliche Briefe Boulangers an die Herzogin von Usez herausgeben, in benen ersterer gegen die Annahme, als ob er sich an die Monarchisten hingegeben hätte, protestirt. **Baris**, 5. Septbr.. Paul **Deroulède** kündigt an, daß er der Politik müde sei und sein Mandat

niederlegen wolle.

PC. Rom, 3. Gept. Die Aeufterungen ber militärischen Kreise, auswärtiger Fachmänner und der italienischen Blätter stimmen in der Anerkennung überein, daß die jüngst abgehaltenen italienischen Heeresmanöver, welche am 30. August ihren Abschluß fanden, einen sehr befriedigenden Berlauf genommen haben. Die Waffenübungen haben sehr interessante Proben der Ausbildung der italienischen Truppen geboten, bedeutende Fortschritte derselben dargeihan und den Beweis erbracht, daß die Armee des Königreiches den schwierigen Anforderungen des modernen Heerwesens vollständig gerecht wird. Die Militär-Attachés der beim Quirinal beglaubigten Bot-ichaften, welche Zeugen der Wassengartungen und der großen Schluß-Revue waren, sind des Lobes voll für die italienischen Truppen. König Humbert hat seiner hohen Besriedigung über den Berlauf der Manöver in einem an den obersten Leiter derselben, General Ricotti, gerichteten Tagesbesehl Ausdruck gegeben.

Norwegen. Christiania, 5. Septbr. Der Alkoholcongreßist heute geschlossen worden. (W. I.)

Telegraphischer Specialdienst der Danziger Zeitung.

Gravenstein, 6. Gept. Seute Vormittags fand die Inspicirung der Manöverflotte durch den Raifer statt. Morgens 8 Uhr setzten bie Schiffe der Manöverflotte die Toppflaggen; das

österreichische Geschwader führte die deutsche Ariegsflagge am Grofimaft. Der Raifer begab sich von der "Hohenzollern" an Bord des Pangerschiffes,, Baden", des Flaggschiffes des Viceadmirals Deinhard. Die Raiserin, der Herzog Ernst Günther, Pring Ferdinand und Pringeffin Mathilde von Schleswig-Holstein fuhren mit der Stationsnacht "Farewell" an Bord der "Hohenzollern" und folgten mit derselben der Manöverflotte, welche um 81/2 Uhr die Anker lichtete und nach Sonderburg in Gee ging. Hier fand ein kriegsmäßiges Manöver mit der aus acht Pangerschiffen, einer Areuzer - Corvette, 3 Avisos, 21 Torpedobooten bestehenden Manöverflotte statt, ju welchem eine vorher nicht bekannt gegebene Aufgabe ber Raifer felbst gestellt hatte. Die Schulschiffe "Luise", "Niobe", "Mars" sowie die österreichische Flotte waren vor Anker geblieben.

Die in der Richtung von Sonderburg abgedampfte Manöverflotte wendete in Gee füdlich. Der Raiser an Bord der "Baden" sehte sich an die Spitze. Graf Moltke fuhr von der "Hohensollern" ebenfalls an Bord der "Baden" und blieb während des Manövers neben dem Kaiser auf der Commandobrücke. Die Manöverflotte machte Evolutionen und hielt sodann Schiefübungen ab. Die "Hohenzollern" kehrte por bem Geschwader jurück. Die Mannschaften ber Schulschiffe und bas öfterreichische Geschwaber paradirten, wie bei der Ausfahrt der Flotte, auch lett vor der Raiserstandarte in den Raaen und die Schiffe gaben ben üblichen Raiferfalut. Die Raiserin und die sie begleitenden Fürstlichkeiten landeten 4 Uhr 10 Min. in Gravenstein an der Schiffbrücke und fuhren in offenem Wagen unter dem Jubel der spalierbildenden Bevölherung jum Schlosse. Das Wetter ist prächtig; eine leichte Nordwest-Brise strich über die kaum bewegte Gee.

Berlin, 6. Geptember. Der "Reichsanzeiger" bringt ben Wortlaut des Toaftes des Raifers auf das 9. Armeecorps auf dem vorgestrigen Paradediner, worin es nach dem Ausdrucke des Dankes an das Armeecorps heifit:

"Wir ftehen hier auf hiftorifdem Boben, auf welchem unfere Waffen mit ben öfterreichifden gufammen blutigen Lorbeer siegreich erfochten."

- Der Dichter Guftav zu Putlit ift auf seinem Bute Retin geftern geftorben.

— Durch Beschluß des Bundesrathes ist § 27 ber Bahnordnung für beutsche Gisenbahnen untergeordneter Bedeutung vom 12. Juni 1878 folgendermaßen abgeändert worben:

Die größte julaffige Fahrgeschwindigheit für Büge und einzelne fahrende Locomotiven wird burch bie Canbesaufsichtsbehörbe festgestellt.

Braunschweig, 6. Geptbr. Den "Amtlichen Anzeigen" jufolge werben die Gohne des Pringregenten, die Pringen Friedrich Seinrich und Joachim Albrecht am 1. Oktober in Berlin Aufenthalt nehmen, um Confirmationsunterricht zu

hamburg, 6. Gept. heute hier eingetroffenen Nachrichten aus Zanzibar jufolge sitt der bei Dar-es-Salaam gestrandete Reichspostdampfer "Reichstag" unbeschädigt auf sandigem Grunde. Von Zanzibar wurden Lichterschiffe behufs theilweiser Löschung requirirt. Der Commandant ber "Schwalbe" hofft frühestens Mittwoch das Schiff abzubringen.

Dortmund, 6. September. Die Dortmunder Union hat vom Jahre 1889 einen Bruttogewinn von 6422740 Mk., abzüglich der Unkosten 5 159 209 Mh., verfügbar. Der Aufsichtsrath empfiehlt Abschreibungen im Betrage von 2800 000 Mk., Burüchstellung von 700 000 Mk. ür verschiedene Iweche, einschließlich der gesetzlichen Reserve, Zahlung einer vierprocentigen Dividende. Für 8 164 000 Mk. Bestellungen auf fertige Fabrikate sind in das Betriebsjahr 1890 binübergenommen worden.

Paris, 6. Geptbr. An der hollandifden Grenge hat heute Bormittag bas Duell swiften Rochefort und Thiebaud stattgefunden. Thiebaud murbe am Schenkel vermunbet.

Paris, 5. Geptbr. Der englische Bremierminister Galisbury ist mit seiner Familie hier eingetroffen. - Die Morgenblätter melden vom Genegal

und aus dem frangösischen Gudan, in Folge einer plötlichen Aeberichwemmung feien große Borräthe an Waaren, Lebensmitteln und Munition vernichtet und gahlreiche Perfonen ertrunken. Die projectirte militärische Sudanexpedition wird hierdurch verzögert.

Paris, 6. Geptbr. Der boulangistische Abgeordnete Mermeig ist von Cabrnère, Laurent und Castelin gesordert worden. Es verlautet, er habe seinerseits Millevone, Rank, Fougnier und Arène gefordert.

Oftende, 6. Gept. Major v. Wifimann mar gestern in bas königliche Golofichen ju einem Diner geladen, an welchem der König, die Königin und die Pringeffin Clementine theilnahmen. Heute Bormittag reiste Wifimann nach Bremen ab.

Liffabon, 6. Gept. Der König befindet fich in fortschreitender Besserung. Madrid, 6. Gept. In der Proving Balencia

ift eine Berminderung ber Cholerafalle, in der Stadt Valencia eine geringe Zunahme constatirt. In Cadiz sind zwei verdächtige Fälle, in Lorenzana, Provinz Galizien, vier Cholerafälle vorge-

Mashington, 6. Gept. In der Bolldiscussion nahm der Genat ein Amendement an, welches für Iinnerze und Iinn bis zum 1. Ianuar 1892 sollfreien Eingang bewilligt.

Am 8. Geptbr.: Danzig, 7. Gept. M.-A. 11.46, 5.-A. 5.21, U.6.34. Danzig, 7. Gept. M.-U.b. Tage. Metteraussichten für Montag, &. Geptember, auf Grund ber Berichte ber beutschen Geewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Beränderlich, mäßig warm; windig. Stürmisch an der Rufte.

Für Dienstag, 9. Geptember: Erst bedeckt, kühl; windig. Nachts kalt. An den Küssen stürmisch.

* [Bezirks-Ausschuft.] Bor bem Bezirks-Ausschusse wurde gestern die von uns schon erwähnte Klagesache ber herren Gebrüber Bejoch gegen ben hiesigen Magistrat wegen unzutressender Steuereinschäuung verhanbelt. Die Herren Gebr. Bejoch (Besither eines Bierverlags-Geschäfts) waren hier im Jahre 1888/89 als Forensen zu einem Einkommen von 6000 Mk. eingeschätzt worden und hatten gegen diese Einschätzung Berusung eingelegt. Bon dem Bücherrevtsor Herre Schirmacher wurde auf Brund der Bücher ein Einkommen von 4030 Mk. ermittelt. Hierbei hat sich auch ein ausstehender Posten von 410 Mk. besunden, welcher nicht beizutreiben ist und sich daher als Geschäftsverlust darstellt. Der Bezirks-Ausschuß erkannte dahin, daß nur von dem ermittelten Einkommen von 4030 Mk. Steuer zu zahlen sei, und ließ die Frage, ob Geschäftsverluste zu dem steuerpstichtigen Einkommen gehören, underücksichtigt, weil es in dem vorliegenden Falle von keinem praktischen Interesse sie, ob das steuerpstichtige Einkommen der beiden Geschäftsinhaber zu 3620 ober 4030 Mk. angeseht wird, da die Steuerstusse biesen würde. als Forensen zu einem Einkommen von 6000 Mk. ein-

bleiben würde.

* [Armen - Unterstützungs - Berein.] 3u der am 5. September abgehaltenen Comité-Sitzung waren 730 Gesuche eingegangen, von welchen 15 abgelehnt und 715 genehmigt wurden. Jur Bertheilung pro September gelangen 3184 Brode, 428 Portionen Kasse, 1208 Pfund Mehl, 1 Laken, 1 Hembe, 1 Paar Holzpantosseln.

M Neumarh, 5. Sept. Durch mehrere Zeitungen ist die Rachricht verbreitet worden, dem Herrn Kreisschulisspector Lange von dier märe die nacante Kreisschulisspector Lange von dier märe die pacante Kreisschulisspector Lange von die Lange

schulinspector Cange von hier wäre die vacante Areis-

schulinspector Lange von hier wäre die vacante Kreisschulinspection Strasburg übertragen. Wie wir aus zuverlässiger Quelle berichten, ist diese Rachricht vollständig unbegründet, Herr Lange sühlt sich in seinem hiesigen Inspectionsbezirk wohl und denkt vorläusig nicht daran, von hier fortzugehen.

* Pillau, 3. September. Wie uns der Dirigent der hiesigen kgl. Navigationsschule mittheilt, ist die Meldung des Pillauer A.-Correspondenten in Nr. 18469, daß aller Wahrscheinlichkeit nach am 1. Oktober cr. die hiesige Steuermannsschule aus Mangel an Schülern eingehen solle, durchaus unbegründet, denn am 1. Oktober d. Is. beginnt ein neuer Cursus in der Steuermannsklasse der dortigen kgl. Navigationsschule und es wird den Theilnehmern an demselben eine Unterstühung aus dem von der Corporation der Rausmannschaft bewilligten Stipendium im Betrage von 1000 Mk. gewährt werden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 5. Septbr. [Bon den Berliner Theatern.]
Einem Wiener Blatt wird von hier geschrieben, dass
Barnan zum Director des königl. Schauspielhauses
ernannt sein soll. Poss art aber werde das Berliner Theater übernehmen. An dieser Nachricht ist nichts
wahr, als daß Possart nicht abgeneigt wäre, das
Berliner Theater unter billigen Bedingungen zu übernehmen, salls Barnan Lust verspüren sollte, die Directionssorgen von sich abzuschütteln. Ludwig Barnan
aber wird sich schwerlich dazu verstehen, sein Unternehmen auszugeben. — In Arolls Theater, wo die
Gastspiele seint ausgehört, hat neuerdings Frl. Schacko
als Rose Friquet im "Glöckchen des Gremiten" großen
Beisall gesunden. Beifall gefunden.

* Aus Theinhessen, 3. Geptember. Mährend in sonstigen Jahren um biese Zeit bie Weinberge balb geschlossen wurden, sind heuer die Trauben in ihrer Entwickelung noch soweit guruch, daß an ein Schließen

in ben nächsten brei Wochen nicht gebacht werden kann. Wenn verschiebensach von hellen Rieslingtrauben, reisen Frühlburgundern und sonstigen Frühsorten gefdrieben wirb, fo konnen bie vereinzelten Falle für eine Beurtheilung ber Gute bes 1890er nicht maßgebend fein. Rach Lage ber gegenwärtigen ungunftigen Witterungsverhältnisse dürste es zweiselhaft ercheinen, ob das diesjährige Wachsthum an Güte dem jüngsten so oft verkannten Iahrgang gleichkommen wird. Der Behang der Stöcke ist im allgemeinen ein guter, jedoch ist durch das anhaltende Regenwetter und die Sauerober Grünfäule die Menge stark gelichtet worden. Auch der Gauerwurm tritt, begünstigt von dem rauhen Wetter, in starker Jahl wieder auf. Die von der kleinen Raupe angestochene Beere wird sauer und geht in Fäule über, stecht aber auch zugleich die durch Gespinnstsäden mit ihr verbundenen Nachbarinnen an. (K. 3.)

Wien, 4. Gept. [Raubmordverfuch.] Seute Bor mittag trat in ben Uhrenladen des Frn. Brunner, Matzleinsdorferstraße, ein junger Bursche, der angedlich einen Ring zu kausen beabsichtigte. Als der allein an-wesende Gehilse Karl Kienast, 39 Iahre alt, sich wendete, um das Gewünschte zu suchen, zog der Unde-kannte ein Dolchmesser und versetzte dem Kienast rasch brei Stiche, von benen einer ben Behilfen in bie rasch drei Stiche, von denen einer den Gehilsen in die linke Nachenseite nächst der Haupschald gader tras. Die anderen Stiche gingen in den linken und den rechten Oberarm. Der Bedrohte seite sich mit einer Eisenstange zur Wehre, worauf der Thäter entsloh. Er wurde sedoch versolgt und verhastet. Der Gehilse drach bewuhtlos zusammen. Der seitgenommene Attentäter heißt Iohann Nahlik und ist Bäckergehilse. Es ist seitzgestellt worden, daß Nahlik mit einem zweiten Genossen operirt hat, welcher als Aufpasser sungeren Benerkte, daß Nahlik versolgt wurde, entsloh er. Bei Nahlik wurden einige Werthsachen gesunden, die er in der Eile zusammengerasst hatte.

Hochwaffer.

Wien, 5. Gept. Das Wasser der Donau hat bereits die Geleise der Donau-Userbahn erreicht. Die Bahnmagazine sind nur von einer Geite zugänglich. Iwei Magazine des städtischen Lagerhauses sind überschwemmt. In den niedriger gelegenen Theilen der Leopoldstadt und der Candstraffe stehen die Reller unter Wasser. Auf dem linken Donauuser hat sich ein Inundationsbamm gesenkt, welcher jedoch durch sofortige Ausschützung von Steinen gesichert werden konnte. — Rach hier eingegangenen Privatberichten sind der Kamp und die Thana infolge von Wolkenbrüchen ausgetreten und haben viel-fache Verheerungen angerichtet; die Stadt Iwettl ift bedroht, Schwarzenau ift überschwemmt.

Brag, 5. September. Das Wasser fällt fortwährend. — Der Kaiser wies telegraphisch 10 000 Gulden zur Linderung der augenblichlichen Nothlage an. (W. I.)

Gchiffsnachrichten.
Paris, 4. Geptbr. Der Postdampser "Tigre" der Messageries Maritimes wurde heute früh auf der Vom Nesselle vach St. Nazaire und Havre vom Nebel überrascht und lief dei Billez Martin auf eine Untiese, wo er zur Stunde sesstleigt. Es wurden Anstrengungen gemacht, einen Theil der Ladung zu löschen, um das Schiff zu erleichtern und slott zu bringen.

Malmö, 3. Septbr. Die Brigg "Romaden" aus Grimstad, von Gundsvall nach Deutschland mit Holz, ist in der Ostsee leck geworden und auf der Ladung treibend von dem Schleppdampser "Hero" nach Sand-

ham eingebracht.

Rewpork, 5. Septbr. Der Hamburger Schnelldampser "Columbia" ist, von Hamburg kommend,
heute früh hier eingetroffen.

Zuschriften an die Redaction.

Die "Dang. 3tg." enthält in Dr. 18 477 einen Artikel über Ablassung eines Spätzuges von Danzig nach Neuftabt 2c., der im dieffeitigen Interesse immerhin einer Ergänzung bedarf. Der Lokalverkehr kann sich leicht den gegebenen vorhandenen Berhältnissen anreihen, und selbst wer längere Zeit beispielsweise in Danzig gebraucht, kann immerhin an einem Tage von Stolp wieber gurüchgelangen bei einem Aufenthalt in Dangig von 10 Stunden. Gollte vielleicht gewünscht werben, daß der 7 Uhr Abendzug erst um 10 Uhr abgehen solle, so werden viele dagegen sein, weil nichts angenehmes darin liegt, mitten in der Nacht wieder vom Lokalverkehr zu Hause einzutressen. Will man nach dieser Richtung hin petitioniren, so mag man für Einzuten eines Floaterwegen sie betreten. legung eines Theaterzuges für hurze Diftance eintreten. Wenn irgendwie die Gifenbahnbehörbe hinzuweisen

wäre, einem in die Augen springenden Uebelstand abzuhelsen, so wäre es dersenige, wovon die interessirte Handelswelt und alle Bewohner Hinterpommerns die Stolp und Umgegend Nuten haben würden. Es mag mir erlaubt sein darauf hinzuweisen, daß gestate der Auften der rabe der Ort Stolp in postalischer Beziehung am denkbar ungünstigsten bedacht ist — alle von Mittags 1 Uhr von Berlin und darüber hinaus nach Stolp bestimmten Postsachen langen erst so am lehteren Orte an, daß sie frühestens anderen Tags nach 1 Uhr Mittags iu sie frühestens anderen Tags nach 1 Uhr Mittags iu die hände der Empsänger gelangen und eine Disposition sür diesen Tag kaum mehr zulassen. Wenn man auch schon von den Wohlthaten der Nachtzüge Verlinstettin-Danzig glaubt absehen zu müssen, so würde eine unerhebliche Betriebsänderung es mit Leichtigkeit dewerhstelligen, daß die Möglichkeit vorliegt, durch den Nachtverkehr der Ostbahn Anschlüsse zu gewinnen. Schnellzug 3 trifft von Berlin in Dirschau 6,41 Morgens ein, Personenzug 113 geht von Dirschau 6,51 Morgens nach Danzig. Würde hier die Anschlüsserschaung zu dem nun 7 Uhr 10 Morgens über Stolp nach Stettin ze. abgehenden Juge Nr. 22 hergestellt werden, so wäre ungeheuer viel gerade sür die Bewohner Stolps und Hinterpommerns gewonnen. Dieselben würden Vormittags pommerns gewonnen. Dieselben würden Vormittags ihre vom Westen kommenden Postsachen erhalten, auch möglicherweise unter Benutzung der Ostbahn-Nachtzüge im Stande sein, schneller wenn auch hostspieliger vor-wärts zu kommen. Vielleicht sühren diese Zeilen zu Ersolgen. Stolp, 3. August 1890.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung Berlin, 6. Geptember. Defterr. Roten 181,70, Ruff. Noten 255,30, Warichau kurs 254,80.

Frankfurt, 6. Gept. (Abendbörfe.) Defterreich. Crebitactien 2811/2, Franzofen 2233/8, Combarden 1377/8, ungar. 4% Golbrente 91,90, Ruffen v. 1880 fehlt. Tenbeng: feft. Paris, 6. Gept. (Ghlukcourfe.) Amortif. 3% Rente 96,721/2, 3% Rente 96,20, ungar. 4% Golbrente 923/8, Frangolen 572,50, Combarben 353,75, Zürken 19,70, Aegnpter 495,31. - Tenbeng: feft. - Robjucker 880 loco 35,00, weiser Jucker per Geptember 38,50, per Ohtober 36,25, per Oht.-Januar 36,121/2, per Januar-April 36,75. Tenbeng: weichenb.

Condon, 6. Gept. (Schluftcourfe.) Engl. Confols 961/16, 4% preuß. Conjols 105½, 4% Russen von 1889 99¼, Türken 19¼, ungar. 4% Goldrente 91¼, Aegypter 975/8, Plahdiscont 33/8 %. Tenden: ruhig. — Havannajucher Nr. 12 16, Rübenrohjucher 137/8. Zendeng: ftetig. Betersburg, 6. Geptbr. Wechfel auf Condon 3 M.

80,05, 2. Drientanleihe 1003/4, 3. Drientanleihe 1001/4. 80,05, 2. Orientanleihe 100³/4, 3. Orientanleihe 100³/4.

Rewnork, 5. Geribr. (Ghluh-Courle.) Mechiel auf London (60 Tage) 4.82³/2, Cable-Transfers 4.87, Mechiel auf Baris (60 Tage) 5.22³/2, Mechiel auf Berlin (60 Tage) 94³/2, 4% funbirte Anleihe 125³/2, Canadian-Bacific-Actien 82, Central-Pacific-Actien 31³/4, Chicago-u. North-Weitern-Act. 109³/2, Chic., Mil.-u. St. Baul-Actien 70³/2, Illinois-Central-Act. 108, Cake-Ghore-Michigan-Gouith.-Act. 107³/8, Couisville- und Nathville-Actien 87³/4, Newn. Lake-Grie- u. Weitern-Act. 25³/4, Newn. Lake-Grie- u. Weitern-Bonds 103, New. Central- u. Hubion-River-Actien 106³/4, Northern-

Pacific-Breferred-Act. 813/8, Norfolk- u. Western-Breferred-Actien —, Philadelphia- und Reading-Actien 421/4, St. Louis- und St. Franc.-Breferred-Actien 571/4, Union-Bacisic-Actien 605/8, Wabash., St. Louis-Bacisic-Breferred-Actien 25, Silber-Bullion 1171/2—1175/8.

Zucker.

Magdeburg, 5. Septor. (Wochenbericht der Aeltesten der Kausmannschaft.) Melasse: Bessere Gorten zur Entzuckerung geeignet 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Lonne 2.00—2.15 M. Desgleichen geringere Gorten, nur zu Brennzwecken passend, 42—43° Bé. (alte Grade) resp. 80—82° Brix ohne Lonne 1.60—1.75 M.

Rohzucker. Bon effectiven Judern kamen in den leht versiossenen acht Lagen wiedern nur Nachproducte zum Berhauf, welche dei successive 30 die 50 Bs. pro Centner gesteigerten Breisen sür Exportzwecke gehandelt wurden. Umsat 11000 Centner. Mit der gegenwärtigen Berichtswoche sind wir in die neue Campagne 1898/91 eingetreten, doch dürste noch einige Zeit vergehen, bevor der Markt wieder ein regelmäßiges Angebot neuer fertiger Kornzucker dietet. Denn von den meisten Zabriken wird die Rübenverarbeitung erst am 16. und 23. d. Mis. begonnen, während nur eine kleinere Jahl die Campagne bereits in nächster Woche eröffnet. Die günstigen und seit Mitte der Woche ziemlich animirt lausenden Auslandsderichte, sowie gleichzeitig starke nach hier ertheiste Kausordres regten die Unternehmungslust der Exporteure und einiger Inlands-Raffinerien aufs ledhafteste an und wurden große Quanten auf Lieferung in den verschiedenen Campagnemonaten dei gesteigerten Breisen acceptirt.

Zerminpreise sür Rohzucker I. Broduct abzüglich Gteuervergütung: a. frei auf Greicher Magdeburg. Notizlos. b. frei an Bord Samburg, Geptember 14.05—14.071/2 bez., 14.10 MBr., 14.05 MBb., Oktor. Dezender 13.50 M bez., 13.55 MBb., Dezember 13.50 M bez., 13.60 MBr., 13.55 MBb., Dezember 13.50 M bez., 13.65 MBr., 13.55 MBb., Dander 13.55 MBb., Dasper 13.50—13.60 M bez., 13.571/2 MBr., 13.55 MBb., Dander 13.55 MBb., Dander 13.55 MBb., Dander 13.55 MBb., 13.60 MBr., 13.55 MBb., 13.821/2 MBr., Mär, 13.55 MBb., 13.821/2 MBr., Mär, 13.55 MBb., 13.821/2 MBr., Mär, 13.55 MBb., 23.821/2 MBr., 23.50 MBr., 23.50 MBr., 23.521/2 MBr., 23.50 MBr., 23.50 MBr., 23.521/2 MBr., 23.50 MBr., 23.50 MBr., 23.521/2 MBr., 23.50 MBr., 23.50 MBr., 23.50 MBr., 23.50 MBr., 23.50 MB

Butter.

Butter.

Samburg, 4. Geptbr. (Bericht von Ahlmann u. Bonsen.)
Freitags-Notirung auf Veranlassung der Handelskammer.
Hof- und Meierei-Butter, frische wöchentliche Lieferungen:
1. Klasse 107—108 M., 2. Klasse 105—106 M. per 50 Kilogramm. Netto, reine Lara, frachtfrei Hamburg. Lendens: sest.

Ferner Brivalnotirungen per 50 Kilogr.:
Gestandene Bartien Hoschuter 95—105 M., ichleswigdolsteinische und ähnliche Bauer-Butter 90—100 M., ivoländische und ähnliche Bauer-Butter 85—95 M. unverzollt, böhmische, galizische und ähnliche 60—75 M. unverzollt, sinnländische Winter-65—75 M. unverzollt, samerikanische, neuseeländische, australische 30—65 M. unverzollt, Gchmier und alte Butter aller Art 20—40 M. unverzollt, Gchmier und alte Butter aller Art 20—40 M. unverzollt.

Am Dienstag gingen wir abermals mit unserer Notirung 5 M. höher, obwohl sich Bedenken genug dagegen erhoben, es hat sich aber als richtig herausgestellt, die Jusuhren sanden besettwillig Abnahme und wird auch England folgen, da Rogenhagen wieder 5 Kronen stieg. Belagerte Butter geht nur langsam ab, hat sich größtentheils schlecht gehalten. Etatt Bauerbutter, die wenig herankommt, gehen fremde Gorten, wenn frisch und reinschmend, gehen fremde Gorten, wenn frisch und reinschmend, besser ab. Finnländische zu 68—72 M. ab Cübech, beste Amerikaner 60—65 M. vom Quai. Geringe Gorten vernachlässet.

In Auction wurden 55/3 Lonnen ost-holsteinische Sosbutter zu durchschnittlich 114½ M. oder abzüglich Auctionshossen zu Retto 1103/4 M. reine Lara franco Hamburg verkaust.

Rohjudier. (Brivatbericht von Otto Gerike, Danzig.)

Magdeburg, 6. Gept. Morgens. Gimmung: ruhiger.
Geptbr. 13,90 M Käufer, Oktbr. 13,37½ M bo., Rov.
13,32½ M bo., Dezbr. 13,32½ M bo., Januar-März
13,50 M bo.

Abends. Gtimmung: flau. September 13,50 M Käufer, Oktober 13,02½ M bo., Rovbr. 13,00 M bo., Dezbr.
13,02½ M bo., Januar-März 13,25 M bo. gehandelt.

Berantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und ver-mische Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Teuisleton und Literarisches, Nöchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Alein, — für den Inseraten-theil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Concursversahren.

In bem Concursverfahren über das Dermögen des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Emil Jahn zu Danzig ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf (2227 den 26. Geptbr. 1890,

Bormittags 11½ Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte XI hierfelbst, Immer Ar. 42,

Danzig, ben 3. Geptember 1890. Grzegorzewski, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts XI.

Auction

Heilige Geittgaffe Ar. 82.
Montag, 8. Geptbr. cr., Norm.
10 Uhr, versteigere ich ein herrschaftliches Mobiliar, für mehrere Zimmer passenb. Näheres im Intelligensblatt.
(2153)

vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator, Bureau: Breitgasse No. 4.

Dresden. British Hôtel.

Eduard Gerdes. Forsten

in günstiger Lage mit sofort schlagbaren Nutholz-beständen in seder Größe zu kausen gesucht. Offerten unter 7893 in der Ex-pedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Gut

mit gutem Boden, möglicht mit Rübenbau, gut eingerichtetem Wohnhaufe und guten Wirthschaftsgebäuden, in guter Berkehrsgegend, wird mit Anzahlung bis 100 000 M bald zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten von Ver-käufern bitte an (2072

Hehel, Wolfradtshof per Züffom.

140 junge 3uchtschafe, Gouthdown-Areuzung, Arüger-Praustfelde.

Da ich am 1. Oht, meinen elterl. Besith übernehme, will ich mein Colonial- u. Farbewaaren-Ge-ichäft mit kleiner Cassa-Engros-tundschaft bei ein. monatl. Umsatz 2. 12 000 M. preisw. verk. Abr. anter J. G. 3762 an Rudolf Wosse, Berlin S. W. erb. (2075)

In einer Garnisonstadt Wpr.
ist eine in flottem Betriebe steh.,
mit guter Kundischaft versehene
Bäckerei umständehalber billig
u verpachten oder zu verkausen,
differten unter 1854 postlagernd
Narienwerder. (2145)

Marienburger Lotterien.

12. Pferde-Cotterie

Ziehung am 17. September 1890. 2400 Gewinne, Werth 85 875 Mark. Hauptgewinne:

5 bespannte Equipagen, barunter 2 vierspännige,

72 Reit- und Wagenpferde,

5. Geld-Cotterie.

Ziehung am 8., 9. u. 10. Oktober 1890.

372 Geldgewinne = 375 000 Wf., sofort sahlbar in Danzig, Bresslau, Kamburg und Berlin.

1 à 90 000 = 90 000 | 50 à 600 = 30 000

1 à 30 000 = 30 000

1 à 15 000 = 15 000

2 à 6 000 = 12 000

5 à 3 000 = 15 000

12 à 1 500 = 18 000

1000 à 30 = 30 000

12 à 1 500 = 18 000

1000 à 30 = 30 000

12 à 1 500 = 18 000

1000 à 15 = 15 000

1000 à 15 = 15 000

Loofe à 3 Mark, halbe Antheile à 1,50 Mark,

Intelligenzblatt. Catagorical States of the Coofe and C Carl Heintze, Loose-General-Debit, Berlin W., Unter den Linden 3.

In Sannover. Nur Inaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Dersicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Bon 1878 bis Ende 1889 wurden versichert 147 000 Anaben mit 160 000 000 Mk. Gine so große Betheiligung hat nie ein Deutsches Bersicherungs-Institut gefunden. — Prospecte 2c. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. (2183

An die große Jahl der Lungen-, Breist- et. Kalskrankenst dene ihr Dasein durch die Erkrankungen der Lustwege verbittert wird. Wer an Schwindsucht (Auszehrung), Asthma (Athennoth), Luströhrencatarrh, Spitzenassectionen, Bronchial- und Kehlkopscatarrh etc. etc. leidet, verlange und bereite sich den Brusthee (russ. polygonum), welcher echt in Packeten à 1 Mark bei Ernst Weidemann, Liebenburg a. Harz, erhältlich ist. Brochure daselbst gratis und franco. (II)

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

Liste der Wohnungs-Annoncen, welche ausführlicher zur unentgeltlichen Ginficht Hunde-gasse 53 und Pfefferstadt 20 ausliegen.

e 53 und Befferstadt 20 ausliegen.

Caden m. Wohnung, Keller 2c. Holmarkt 5 pt.
Coroses Ladenlokal Langgasse 21 t.
Caden mit Wohnung Brobbänkengasse 11.
I Caden mit Wohnung Brobbänkengasse 11.
I Saimmer 2c. Hundegasse 49.
I Simmer 2c. Sandegasse 6.
I Simmer, Rammer 1c. Heiligegeistg. 23.
I Simmer 2c. in 2 Ciagen Brobbänkeng. 32.
I Simmer, Kannmer, Hof 2c. Fleisdergasse 13.
I Simmer, Rammer, Hof 2c. Fleisdergasse 14.
I Simmer, Rabinet, Caube 2c. Stadiged. 94/95.
I Simmer, Kabinet, Caube 2c. Stadiged. 94/95.
I Simmer, Kabinet, Caube 2c. Altishottl. 58.
I Simmer, Kabinet, Carten 2c. Altishottl. 58.
I Simmer, Kabinet 2c. Faulgraben 2/3.
Caden mit Wohnung 1c. Faulgraben 2/3.
Caden mit Wohnung 1c. Faulgraben 2/3.
Caden mit Wohnung 2c. Hundegasse 11 t.
Simmer, Rabinet 2c. Undersche 12 part.
Simmer, Boben 2c. Wostlauergasse 13 part.
Caden und Wohnung Betersslugen 13 t.
Caden und Wohnung Betersslugen 13 t.
Caden, Simmer (Reisser) Chesses 13 t.
Caden, Simmer (Reisse 20) Caden, Simmer 2c. Betershagen 13 t.
Caden, Simmer (Reisse 20) Caden, Casse 16 t.
Caden, Simmer, Rell., Hof Goldschmiedeg. 32.
Caden mit Wohnung Heil. Geistgasse 112. Mark 1000,00 590,00 600,00 210,00 150,00 270,00 180,00 750,00 930,00 900,00 600,00 1000,00 400,00 400,00 420,00 700,00

1000,00

Gpecialarzt für innere u. Nervenkrankheiten (Clektrotherapie, Massage und Seilgnmnaftik)

niebergelaffen.

Dr. med. L. Stanowski.

Bohnung: Heilige Geiftgasse 94, I. Etage. **Sprechstunden:** Bormittags von 10—11 Uhr.
Rachmittags von 3—5 Uhr. **Für Unbemittelte** täglich von 8¹/₂—9¹/₂ Bormittags.

Gardinen,

jum Waschen und Cremefarben, auch nur spannen, welche im haushalt felbft ge-

waschen sind, werden in meiner chemischen Wasch-Anstalt zu jeder Zeit angenommen und bitte dieselben mir gefälligst bald einsenden zu wollen.

Julie Falk, Breitgasse 14.

Avis für Geschäftsleute. 3ur Einrichtung, Führung und Abschliehung der Geschäftsbücher, sowie zur Aufnahme von Inventuren und Revisionen empsiehlt sich

Gustav Illmann, Frauengasse 17, 3. Etage.

Stück=, Bürkel= u. Rußkohlen, sowie englischen Coaks in vorzüglichster Qualität und buchenes ersthlassiges, trochenes sichtenes und buchenes

Sparherd, Den= und Klobenholz in besonders schöner Qualität empsiehlt zu billigen aber festen Preisen

J. H. Farr,

Sandgrube Rr. 23. Hauptlager und Comtoir: Steindamm Rr. 25. Annahmestelle: bei Herrn Kaufmann **Wilh. Herrmann**, Langgasse Nr. 49. (2028

Meiche Beirathe. in tausenbfältiger
Auswahl vom Abel u. Bitegerstand ethalten Gerren u. Damen
sofort discret. Porto 20 Pf. Generalungeiger Verlin SW 61.

Vertreter Tuch - Fabrik.

für

Eine sehr leistungsfähige Tuch-Tricot-Fabrik sucht an grösse-ren Plätzen des In- und Aus-landes tüchtige Vertreter, die nachweislich bei Tuch- und Herrenconfections - Geschäften sehr gut eingeführt sind. Nur Offerten mit Prima-Referenzen werden berücksichtigt unter Chiffre R. H. 317 Haasenstein & Vogler, A.-G., Berlin SW.

Oberkellner=Gefuch.

Jum 1. Ohtober cr. suche sür ein Julius Henmann, Sotel 1. Ranges
bei hohem Gehalt einen Oberkellner. Abschrift der Jeugnisse, wennmöglich Khotographie, erbeten unter A. B. 100 Hauptpostlag. Königsberg in Pr. Für mein Tuch-, Manufactur- u. Modewaaren-Geschäft suche ich per 1. Oktober einen soliben tüchtigen

Verkäufer, evang. Confession. Photographie alt. Materializen erwünscht. (2142 angelegentl. E. Schulz, Fleischerg. 5.

Carl Hill, Heiligenbeil. Für mein Materialwaaren-Geschäft suche zum 1. Oktober

einen

Br. Gtargarb.

J. Regehr.

Ein erfahrener Betriebs-Beamter

für eine Zuckerfabrik, verbunden mit Raffinerie, in der Nähe Danzigs wird zum baldigen An-tritt gewünscht.

Offerten unter Ar. 2004 in ber Exped. dieser Zeitung erb. Reisender

in der Baumaterialienbranche und mit der Kundschaft in Ost-und Westpreußen dekannt, gesucht. Gest. Offerten unter Angade dis-heriger Thätigkeit und Gehalts-ansprüchen unter 2147 in der Exp. dieser Zeitung erbeten.

Ein jüng. Commis im Ausschnitt firm, sowie einen Lehrling sucht p. sofort. Offerten mit Gehaltsansprücken bei freier Station nebst Zeugnifiabschrift. an

mehrere, b. pol. Gprache mächt. mit mit guter hanbschrift bevorzugte

ält. Materialisten

Züchtiger Agent auch für die Brovinz von einer Schles. Cognacfabr. ges. Gest. Off. sub E. 100 Grünberg i. Schl.

jungen Mann, Materialist. U. Schaufgehilf. gewandten Verkäufer, polnische Freuh, Tobiasgasse 2.

2164 Die Comtoi - Raumlichkeiten Langenmarkt Rr. 42 find imm 1. Oktober ju vermiethen. (2181

Panziger . hypotheken-Pfand-S priete.

Gegen die Amortisations-Verloosung zur Rückzahlung à 100%, welche am

15. Geptbr. cr. stattfindet, übernehmen wir die Ber-

Mever & Genora, Bank- und Wechsel-Geschäft. Langenmarkt 40.

Ich habe mich in Danzig als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Bureau befindet sich Hundegasse 91. Wessel,

Rechtsanwalt.

Pädag. Ostrau b. Filehne eröffnet den Wintercursus am 13. Oktbr. Die Anstalt, Schuleu, Pensionat nimmt Zöglinge jeden Alters auf und entlässt sie mit dem Berechtigungs - Zeugniss zum einj. Dienst. Prosp. gratis. (2073

Unterricht

im Anfertigen moderner Deko-rationsblumen ertheilt

H. Dufke,

Handarbeits-Lehrerin.
1. Damm 4'.
Fertige Blumen, wie auch das Material zu denselben kann ich jederzeit abgeben. (2213

Meine diesjährigen Unterrichtstunden beginnen Mitte Oktober d. 3. und bin ich zur Entgegennahme von Anmeldungen tägl. Mittags von 1—3 Uhr in meiner Wohnung, 1. Damm 4', bereit. (2213

Zanglehrerin.

Mitte October beginnt mein Unterricht und bin ich zur An-iahme von Schülern in meiner Wohnung, Langgasse 65, Saal-Etage, bereit.

S. Torresse, Langgasse 65, Saaletg.

vis-à-vis der Post.

Gpickgänse

mit und ohne Rnochen, Reulen, Weihsauer, Räucherflundern empf. M. Jungermann, Melzerg. 10. Sädell Säcke!!

Empfehle mein großes Lager in allen Gorten neuer und ge-brauchter Gäche für jeden Artikel, auch Leihfäcke zu den coulanteften Redirecturgen (675 S. Glücksohn, Berlin C.,

Gpandauerbrücke 10, Holg. u. Berleih-Institut von Gäcken u. wasserd. Blänen.

Neuen Hochglanz auf polirte Möbel,

bie durch Schmutz und Ausschlag blind geworden sind, erzielt man in überraschender Weise durch die Kölner Möbel-Reinigungspolitur. Jedes Dienstmäden kann in wenigen Minuten einen Schrank, Bett 2c. wie neu berstellen. Breis pro Flasche 75 L. Berkauf bei: Herm. Prahn, (829 Danzig, Keil. Geistgasse 116.

ATENTE

J. Brandt und

G. W. v. Nawrocki, Berlin W., Friedrichstrasse, Wir kaufen alle Arten

wollener Lumpen jederzeit zu den höchsten Breisen und zahlen jeht für reines Reu-tuch 60 Mk., für rein getrenn-tes Altiuch 18 Mk. per 100 Kilo franco Cöpenich, Casse 20/0. Auf Wunsch ausführlicher Breiscourant.

Runstwoll-Fabrik.
Mendelssohn & Wharton.
Comptoir: Berlin O. Alexanderstraße 13.
Fabrik: Cöpenick.

Tuch - Lager
von hermann Bewier in Gommerfeld N.-C. versendet in ganzen
Gilichen und einzelnen Metern zu
billigsten Breisen: Damentuch,
prima Qualität, in reichhaltigster
Farben - Auswahl, für elegantes
herbst- und Winterkleid; Cama
(Flanell) in neuesten Mustern zu
haus- u. Morgenkleidern, Anzugstoffe sür herren u. Anaben,
in Buckskin, Kammgarnstoff
u. schwarzem Luch. Broben
hostensrei zu Diensten. (2161

in mollenen Aleiderstoffen Itenneiten

empfehlen in geschmachvoller, großer Ausmahl zu sehr billigen Preisen

Ausstattungs-Magazin für Bäsche und Betten. — Manufacturwaaren-Sandlung. 4, Wollwebergasse 4. DANZIG. 4, Wollwebergasse 4.

Gewerbe- und Handelsschule für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am 13. Oktober cr.
Der Unterricht erstrecht sich auf: 1. Zeichnen. 2. Kandarbeiten, gewöhnliche und Kunst-Handarbeiten, 3. Maschinen-Nähen und Wäsche-Consection, 4. Schneidern, 5. Buchsührung u. Comtoirwissenschaften, 6. Buchmachen, 7. Bädagogik, 8. Blumenmaien sowie Borzellanmalen (Eintritt monatlich).
Der Kursus sür Vollschülerinnen ist einsährig und können die Schülerinnen an allen wie an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. Sämmtliche Kurse sind so eingerichtet, daß sie sowohl Osern wie Michaeli begonnen werden können, an welchen Terminen hieroris auch die staatlichen

Kandarheitssehrerinnen-Aristungen.

Handarbeitslehrerinnen-Prüfungen, zu denen die Schule vorbereitet, stattfinden. Für das Schneibern bestehen 3-, 6- und 12monatliche Rurse.
Ferner haben wir vierteljährliche Kurse sür

Gtenographie

eingerichtet. Der Unterricht darin wird an zwei Nachmittagen in der Woche ertheilt.

Ju jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmelbungen ist die Vorsteherin der Schule, Frl. Eisfabeth Golger, an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Iopengasse 65, bereit. Ausführliche Programme werden auf Wunsch nach auswärts gesandt.

Das Curatorium. hagemann. Davidsohn. Bibsone. Reumann. Gach.

Neu aufgenommen:

Bur eigenen Anfertigung berselben empfehle hier-bei mein reichhaltiges Lager in

und jeige ben Gingang ber Serbit-Genbung in deutschen und englischen nur besten Jabrikaten

ergebenft an. Albert Zimmermann,

Langgasse 14. En gros.

En detail.

Concurs-Ausverkauf des M. Bessauschen Waarenlagers, Portechaisengasse.

können bie noch vorhandenen Maarenbestände unter Tar-preifen jum Berkauf.

Besonders empsehlenswerth sind: Borzügliche Strickwollen, Strick-, Näh- und Häkelgarne, Bigogne. Strumpswaren, Tricotagen, Jagdwesten, Unterröcke, elegante Schulterkragen, Plüschtücker, Shawls und Kapotten, Winterhandschuhe, woll. Knaben- u. Mädchen-Mützen.

Cravatten, Hosenträger, Schmuck- u. Leberwaaren, Parfums.

Sebräische Reujahrskarten J. H. Jacobsohn,

Papier-Großhandlung.

Neuheiten Herbst-mode

Anöpfen, Agraffen, Posamenten, Arimmer, Sammet, Bändern,

Tressen, Schnüren 2c. find eingetroffen und empfehle ich dieselben in nur geschmackvollen Mustern zu soliben Breisen.

Albert Zimmermann, Langgasse 14.

En detail.

moven ich ca. 1000 Raummeter auf Lager habe, bei den jehigen kleiner Brovinzialstadt wird kleiner Brovinzialstadt wird kleiner Brovinzialstadt wird kleiner Brovinzialstadt wird zum I. Ohtober eine mit guten Zeugnissen versehene Wirthin in mittleren Iahren gesucht. Diefelbe muß perfect kochen und plätten können, auch mit der Mäsche vertrauf und in Handarbeit geübt sein.

Gefällige Offerten nebst beigestigten Zeugnskabschriften unter des Leiden Aben der Expedition dieser Zeitung erbeten.

An 30ppot ein Hauf Auttucht Auttucht Authorite auf Lager habe, bei den jehigen in Genholz genholz genholz frei Haus.

M 6.75 pro Meter Rlobenholz frei Haus.

Genholz genholz frei Haus.

The Haus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz frei Haus.

The Haus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz frei Haus.

The Haus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz frei Haus.

The Haus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz frei Haus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz frei Haus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz frei Haus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz frei Haus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz freihen Aus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz freihen Aus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz freihen Aus Lager habe, bei den jehigen ich Expendaterial empsieht zum Breise von Meter Rlobenholz freihen Exp

Holzmarkt Nr.

im früher M. Lichtenftein'ichen Lokale, unter ber Firma

acobson

Neben einem vollständig affortirten Cager fertiger Garderoben unterhalte ich eine Auswahl von Tucken, Buckskins, Paletot- und Kofenstoffen und werden Maasdestellungen allen Ansorderungen an eleganten Sitz entsprechend, unter Garantie und Leitung eines bewährten Dresdner Zuschneiders prompt und zu zeitgemäß billigen Preisen ausgeführt.

Indem ich mein neues Unternehmen der Gunst eines geehrten Publikums empfehle, zeichne ich hochachtungsvoll

J. Jacobson.

Außer Kleiderstoffen und Geidenstoffen kommen von Morgen ab:

Weißwaaren, Stickereien und Walchegegenita

für Damen, Herren und Kinder bedeutend unter dem Gelbstkostenpreis

gänzlichen Ausverkauf.

Danzig, Langgasse 79,

August Momber,

Ferniprech-Anichluf Nr. 123. Danzig, Canggasse 60 61. Gegrünbet 1836. Die in besonders reichhaltiger Auswahl eingetroffenen Reuheiten an Teppichen, Läuferzeugen, Möbelstoffen, Gardinen,

Portièren, Tischdecken, Divandecken etc. empfehle ich ganz ergebenft und erlaube mir zugleich auf die im Preise bedeutend zurückgesetzten Reste und älteren Bestände des Speciallagers besonders aufmerksam zu machen.

> Möbel-, Spiegel-, Polsterwaaren-Magazin und Fabrik

Olschewski

Cangenmarkt Rr. 20, parterre, neben Sotel bu Rord. (1316

Für fofort und ben Winterbebarf offerire: englische u. schottische Maschinentohlen, ferner

schlesische Stück- und Würfelkohlen De bester Marken, iomie

beste Newcastler Steam small IF grobe Gruskohlen, als auch

Gruskohlen, aus besten schottischen und englischen Maschinenkohlen geharft, zu billigsten Tagespreisen.

Rud. Freymuth, Neufahrwaffer, Hafenstraße. 364)

Danzig. Comtoir: Frauengasse 21. Lager: Münchengasse 10.

tüchtige Friseurin fuche sof. od. spät. für mein Damen-Friseur-Gesch. i. Königsberg i. Br Meldungen Breitgasse 105 oder Königsberg, Französische Etr. 20. 2190) **C. B. Bluhm.**

Comtoir,

jowie ein gewölbter Keller pro 1. Ohtbr. zu vermiethen Frauen-gaffe Ar. 6. (8428) von A. W. Kafemann in Danzig.

Stellen jeb. Brancheüberall hin. Grellen-Gour., Berlin-Westenb

Langgasse 67, Gingang Portechalsengasse, ist ein geräumiger Laben mit großem Schausenster, completter Gaseinrichtung 2c. per 1. Oktober cr. su vermiethen. (1950 J. W. Kuttkammer.

Oliva, Kösner Chausses, gegenüb. d. Eing. d. Agl. Gart. ist e. eleg. Wohnung v. 5 Imm., groß. Balkon mit schön. Aussicht, Waschküche, Trockend., Wasserl., Closet 2c., wegen Fortzugs vom 1. Oktober billig zu vermiethen.

Zoppot.

Gine Winterwohnung in ber Wilhelmitrafie, 4 Jimm. n. Jub., ist vom 1. Oktor. ab zu vermieth. Anfragen beförd, die Expedition bieser Zeitung. (2045.)

Danziner Maniergefang-Berein. Dienstag, d. 9. Gentbr. cr., Abends 2 Uhr. im Gewerbehause: Beginn

der regelmäßigen Uebungsstunden. Um vollzähliges Erscheinen ersucht (2185

Der Vorstand. Oscar Camm. Walter Rauffmann.

Aniser= Bandrana. Canggasse 42'. Café Central.

5. Reife: Belgien. (Neu! Hochinteressant!)
I. Enclus.

Entree 30 &, Rinder 20 &. Höcherl-Bräu. (Freundschaftlicher Garten.)

Große Vorstellung bes Hamburger Concert-

Ensembles. Auftreten ber Costum-Soubrette Fräul. Marzella. Auftreten bes Komikers Serrn Max Krüger aus Berlin

Meu! Meu! Tivoli-Garten

Sonntag, den 7. September und folgende Tage: Humorist. Goiréen

Leipziger Sänger Direktor Felig Lipart.

Gastspiel bes vorzüglichsten Damen-Imitators Man de Wirth und des phänomenalen Tenors Joseph Fischer, Auftreten des Mimikers Gustav Kluck

in feinen Darftellungen berühmter Berfonen: "Unfere Hohensollern", "Reichstagsabgeordnete", "Dichter und Componisten", Anfang 8 Uhr. Entree 50 &.

Montag: Große Goirée mit neuem Programm.

NB. Die im Umlauf befinblichen an Sonn- u. Wochentagen Gültig-keit. (2207 Bilhelm-Theater.

Gonntag, ben 7. und Montag, ben 8. Geptember cr.: Große Borftellung.

Die Direction. Lina Mener. Berfiderung gegen Baffer-

Die Frankfurter Bersicherungs-Gesellschaft gegen Wasserlicherungen gegen Wasserschäben zu billigen seiten Främien. Anträge und Brospecte vermittelt die General-agentur

Gtephan Dir, Danzis, heil. Geiftgaffe 79. An- und Berkäufe von Grundbesit und industriellen Etablissements vermittelt (8250

Emil Galomon, Ankerschmiedegasse Nr. 7.
Das Beilchen möchte gerne ihren
lieben auserwählten Herzensfreund den guten Blumenfreund bald wiedersehen. (2169

Ginen Cehrling,
Gohn achtbarer Eltern, zum sofortigen Eintritt suche ich für mein Getreide-Commissionsgeschäft.

2219) Canggarten 92.

Ges. zweites Fräulein unter-20 durchgemacht, Fertigk. i. Rechnen u. Ghönscheb. hau. sich gerne im Bureau beschäft, sowie in der Kanstliche Andrewsche der Kanstlierung der Kanstliche Andrewsche der Kanstlierung der Ka

Hierzu Modenblatt Nr. 17 und unfere Beilage zu Nr. 18484.

Beilage zu Ner. 18484 der Danziger Zeitung.

Sonntag, 7. September 1890.

"Imeckessen". Londoner Chizze von Francis Broemel.

3meckessen! Der Germane widmet dieses Scherzwort der alten Gewohnheit seines englischen Bolks-verwandten, jede politische oder sociale That, ob der 3weck groß oder klein, ob er die ganze Nation oder einzelne Kreise berührt, am großen Speisetisch vorzubereiten, unter dem Geraffel von Messer und Gabeln und Gläserhlingen, und bei reichlichen Reden und Toasten, oft sehr ernsthaften und seier-lichen Inhalts. Auch an Jahrestagen des Ablebens von gepriesenen Todten findet man sich zu Iwechessen zusammen. Es ist ein landläufiges Sprüchwort: "Der kürzeste Weg zu eines Britten Herz führt durch den Magen". Den tiesen Ginn kennt selbst der Betiler, der, wenn er sich vor einem Restaurant postirt, sich selten an die Ceute wendet, die dasselbe hungrig und deshalb ver-stimmt betreten, sondern an solche, die das Cohal in froher Gattheit und vielleicht deshalb mit freigebigem Herzen vielleicht verlassen. Reich — sehr reich — bis zu Tausenden von Pfunden — fallen die Eummen aus, die in Banknoten oder Goldhäuflein auf ben Sammelteller für einen mohlthätigen 3mech des Speisesestes gelegt werden. Der Teller aber wird erft dann von Gessel zu Gessel herumwandern, wenn die Bersammelten bei "Nüffen und Champagner" jum Schluft des Desserts angelangt sind. Kaum die Hälfte des Berschenkten käme aus der Tasche für den löblichen 3weck ohne die Veranstaltung eines 3weckessens. 3weckessen umfassen selten die Damenwelt. Diese findet jedoch mitunter dabei auf der Gallerie in dem Lokale Platz und erquicht sich unter einander, von oben zuschauend, wie es ihren Gatten oder Brüdern schmecht.

Das Athen für pflichteifrige Imechesser ift die alte City, das große Geschäftscentrum ber Millionenstadt am grauen Themsessirom, den ein schwermüthiger Poet "Acheron des Kummers" getaust hat. In der City ist der Lordmanor der größte Gastgeber, der "Mahomet der Küche", unter desse Dorsitz alljährlich 70 000 Pfd. Gterl. auf Iweckessen verwendet werden, zum Theil aus uralten Fonds bestritten, von denen einzelne anderweitig zwecklos geworden. Beispielsweise gilt dies von jenem Fonds, den vor drei Jahrhunderten ein Reperhasser testamentarisch hinterlassen zu dem ausdrücklichen 3weck, daß aus den Zinsen die Kosten "verbesserter Scheiterhausen" zu bestreiten seien! Dieses Erbe der alten City verbessert heute die Stimmung von Taselgästen burch die sprückwörtliche "Erweichung des Herzens durch den beglückten Magen" unverbrannter Reizer! Vertretern der City-Polizei ergeht es wohl bei diesen Iweckessen — sie geniesen in einem Geitenzimmer von demfelben Labfal. Richt daß sie bei solchen Gelegenheiten zum Schutz bedurft wären — die City-Polizei gilt bei solchen Gelegenheiteen mehr als Zierrath und Bersicherer der Respectabilität. Stattliche Gestalten zumeist, denn niemand gelangt zu solcher Amtsstellung. ber nicht mindestens und genau gemessen 5 Juf 83/4 30ll an Körperlänge besitzt. bald "rund und glatt ausgefüllt".

Reine Grundsteinlegung ohne 3weckessen, ober handle es sich auch nur um die Ueberreichung der Schlüffel elma ju einem neuen Friedhof, ben ein Grundeigner einer Stadt gewidmet. Als man auf der alten Guildhall, dem Staatsgebäude der City, einen neuen Dachstuhl baute, wurde die ,Grundsteinlegung" zum Dachstuhl (!) mit einem großen Essen geseiert, mit einem zweiten die Auflegung der ersten Platte und mit einem dritten die Bollendung der architectonischen Leistung. Der Bauunternehmer that dies mit lustigen Cumpanen felbstmächtig und reichte bann ber City-Behörde die einige hundert Pfund betragende Rechnung ein. Frevler! lautet die unerwartete Antwort, und oer Günder murde privatim vor den Richterftuhl eines Alberman citirt. Doch dieser Würdenträger fühlte sein Herz bei Ueberlesung der Speisekarte schmelzen, und es erfolgte ein mildes "Nicht-schuldig, aber N. N. foll es nicht wieder thun!"

Mit ähnlichem Freimuth haben, wie jungst zu Tage kam, die Vorsteher, Aerzte und Ober-Aufseher eines hiesigen großen Hospitals, das, wie jast alle anderen in London, von Wohlthätern lebt, eine Reihe von Iweckessen unter sich veranstaltet, und zwar in einem der größten und unialiet, und imar in einem der großten und lustigsten Bergnügungslokale Londons. Dabei ward unter Verbrauch von Champagner-Hekatomben auf "das Wohl der Kranken und ihrer Beschenker" getoastet. Die "kleine Rechnung" vurde aus dem Hospitalsonds bestritten. In der Presse ward freilich Lärm geschlagen, aber die Etreta eine nicht über eines Rüssel hingus und Strafe ging nicht über einige Rüffel hinaus, und sehr schnell wurde jene magenfrohe "Uebertreibung", wie barmherzige Gourmés sich milbe ausdrückten, unter ernsteren Gkanbalen vergessen.

Noch bis in die Mitte dieses Jahrhunderts hinein gab es in stillen Grafschaften des Landes Leute, die alljährlich geheim gehaltene Iwechessen zum Gedächtniß des vertriebenen Königshauses der Stuarts abhielten und die alten Rebellenlieder sangen, die den "Prinzen Charlie" preisen, welcher im vorigen Jahrhundert zwei Mal in Schottland und England einen Aufstand anstiftete, bann aber in Italien als Schwelger verham. Geine späteren Nachkommen find verschollen, gleich denen der königlichen Tudors. Einer von den letzteren lebte noch in den dreißiger Jahren in Wales und starb als -Ressellicher

Bon einem Club, "der Club der Dreizehn" ge-heißen, werden hier Iweckessen veranstaltet, "um verschiedenen Gorten von Aberglauben entgegenzuwirken"! Nur ihrer "Dreizehn" speisen zu-sammen, um zu beweisen, daß diese als gefährlich verrusene Ziffer keinen Schaden thut. Der Club veranstaltet auch größere Fêten, aber die Gäste mussen es sich in getrennten Gruppen von je Preizehn an eigenen Tischen bequem machen. 3um Datum jeder Jusammenkunft wird außerdem der 13. Tag jeden Monats auserlesen. Auch in den aufgetischten Gerichten wird verschiedenen Aberglauben gesolgt, so im "Salm mit Freitags - Sauce". Der "Freitag" gilt" als ein übler Tag für die Abstattung von Besuchen, für den Antritt eines Unternehmens, für Aussahrten und Reisen, und die Ziffer der Bahnpassagiere, namenilich der weiblichen, ist

an diesem Tage deshalb geringer, als an anderen Wochentagen. Andere verhöhnende Speisenamen sind "gespenstische Ralbscofeletts", "schwarze nio "gespensische Kaloscoteleits", "schoarze Kätzchen", um "abergläubische Mägen auf die Probe zu stellen", indem gebratenen Kaninchen jener abschreckende Name gegeben wird. Ein Tischgenosse reicht dem anderen Salz, weil daran der Aberglaube haftet, daß der überreichende dem andern übel wolle. Die Taselmusik wird das 12 Milliam gestiskart. von 13 Musikern geliefert, welche 13 Stücke zum Besten geben und dasür per Kopf 13 Schillinge erhalten. Durch diesen Club droht dem sogenannten "Dierzehnten" der Berlust eines guten Coupers und einer Guinee Douceur. Wenn nämlich irgendwo sich just 13 Gäste zusammen-finden, in Folge plöhlicher Absage eines Geladenen, kann nach dem sogenannten "Biergehnten" als Retter geschicht werden. Das sind junge elegante Herren, deren Abressen bei einem Agenten vorliegen, an welchen sich der geängstigte Gastgeber telegraphisch wendet, und der "Dierzehnte" wird sofort geliefert. Dieses Auskunsts-mittel ist Pariser Ursprungs, wo schon unter König Louis Philipp der "Quatorzieme" gedieh in Ahung und Douceur. Die Londoner "Bierzehnten" verdingen sich auch schaarenweise, wenn unerwarteter Weise auf einem Ball an Tänzern Mangel eintreten könnte. Der Uneingeweihte betrachtet sie als mitgeladene distinguirte Gäste.

Im durstreichen Alt-England hört man selten ein Trinklied. Schnaps und Bier lieferten nicht die poetische Mache, wenn auch Cord Byron seinen starkvertilgten "Gin mit Wasser" seine "Kippohrene" taufte. Der Wein kommt meift nur in feine Keller, und vergebens hat ihn der irische Dichter Thomas Moore durch ein Trinklied popolär machen wollen, das mit dem Berfe schließt:

So mit Waffer bu füllest bein Glas, Dann ichreibst bu nicht geiftvoll genug. Denn Wein ist bas Rof bes Parnaf, Reift Poeten jum himmel im Blug!

Auch Coleridge seiert eble Getränke mit den Worten: "Manche Menschen gleichen musikalischen Gläsern, die, um den schönsten Klang ju liefern, feucht behandelt werden müssen." Iweckessen jedoch verziert der Wein, aber dort hat man männiglich meist in "full dress", d. h. im "vollen Anzug" zu erscheinen, im Frack mit weißer Weste und weißer Cravatte.

An der Wand einer großen Speisehalle für Iweckessen steht in Goldschrift ein Spruch des alten Hippokrates zu lesen, der seiner "Abhandlung über Diät" entnommen ist. Darin wird behauptet, daß alle Menschenwesen mit gleicher geistiger Fähigkeit geboren werden und daß die später hervortretenden Unterschiede im Gemüth durchaus der Nahrung, welche sie eingenommen, juzuschreiben seien. Darunter schrieb ein Unbekannter: "Kein Genie möglich ohne Braten." Bei einem medicinischen Iweckessen wurde in einem Toast gesagt, daß Sprecher in langer Praxis er-kannt, daß die Höhe des Geistes durch die Jart-heit des Magens bedingt werde; er set nicht nach einem Genius zusammengetroffen, der nicht von häufigen Bauchschmerzen heimgesucht worden. Er fei bei einem Diner gegenwärtig gewesen, wo einem geseierten Schriftsteller volle Teller aufgedrungen wurden. Er sagte zum Gastgeber: "Es wird schmerzen, aber ich verdaue es Ihnen zu Ehren." — "Aus dem Magen herauf kommt der echte Gefang, Mifi, holen Gie deshalb tief aus", sagte eine Condoner Gesangslehrerin zu einer jungen Studentin der Tonkunft. Und so gabe es viele Citate.

Wie es Vereine giebt, welche Imeckessen für Wassertrinker veranstalten, giebt es solche auch, deren Mitglieder sich dazu verpflichten, nur einmal des Tages Nahrung zu sich zu nehmen, und die sich ein Motto des Doctors Fordne gewählt, lautend: "Wenn für den Löwen ein Mahl im Tage genügt, muß dies auch einem Menschen genug sein". Nach einem anderen Motto: "Der Phosphor im Fisch erleuchtet bas Gehirn" richtete sich ein Club, dem der englische Dichter Pope angehörte. Allwöchentlich hielt man ein 3weckessen in Fisch ab, ben jeder selbst geangelt haben mußte. Pope, ein Epikuräer von zartester Farbe, liebte es, Tage lang müßig im Bette zu liegen. Gein Verleger versicherte, er habe den Dichter nur bann jur Arbeit reizen können, wenn er ihm "gedämpste Lampreten" auftischen ließ. Dann "sei er im Nu selig vom Lager gesprungen, habe getaselt und dann ein Gedicht geschrieben".

Alexander Chatrian

ist, wie der Telegraph gemeldet hat, vor einigen Tagen in Paris gestorben. Er war der jüngere jenes merkwürdigen Schriftsteller-Iwillingspaares Erckmann-Chatrian, das ein Menschenalter hindurch zahlreiche Erzählungen und mehrere Theaterstücke nur unter gemeinsamem Namen veröffentlicht hat, ohne daß es festzustellen war, was darin von dem einen oder dem anderen herrührte.

Chatrian war am 18. Dezember 1826 im Weiler Soldatenthal der Gemeinde Aberschweiler bei Pfalzburg geboren, besuchte das Collège zu Pfalzburg und bekleidete später ebendaselbst die Stellung eines Studienaussehers. Hier machte er die Bekanntschaft Emil Erchmanns, der am 20. Mai 1822 zu Pfalzburg als Sohn eines Buchhändlers geboren war und juristische Studien gemacht hatte. Ihre gemeinschaftlichen Arbeiten fanden anfangs wenig Beachtung. Erst der 1859 in der "Revue nouvelle" veröffentlichte Roman: "L'illustre docteur Mathéus" gewann ihnen die Gunst des Publikums, die ihnen nun treu Ienem Roman folgte eine lange Reihe von Romanen und Erzählungen, die zum größten Theile auch ins Deutsche übersetzt worden sind. Meist im Elsaß oder in der benachbarten Pfalz spielend, zeichnen sich diese Erzählungen durch behagliche Detailmalerei, geschickte Charakteristik der handelnden Personen und einen gesunden, etwas derben humor aus. Der Grundzug in dem Wesen dieses Dichter-paares ist entschieden deutsch, wie sie denn auch ganz in ihrer Heimath Elsaß wurzeln. Im übrigen haben sie sich immer als Franzosen gefühlt, während sie zugleich heftige Feinde des Napoleonischen Raiserreichs waren. 1871 rissen sie sich schweren Herzens von ihrer Heimath los und gingen nach Frankreich. Aber auch ihr scheinbar unzertrennlicher Freundschaftsbund wurde bald darauf gelöst. Seitdem sie sich getrennt, sind beide verstummt.

In den letten Jahren ihrer gemeinschaftlichen Arbeit haben sie auch mit dramatisirten Dorfgeschichten Glück gehabt, die zum Theil noch heute Reperioirestücke auf der französischen, wie auf der deutschen Bühne sind. Wir nennen: "Der polnische Jude", eine dramatisirte Eriminalgeschichte (vor kurzem durch ein Gastspiel Mitterwurzers auch auf die Danziger Bühne gebracht), "Die Rantzau" und "Freund Fritz", das Possart als Rabbi Sichel bei seinen Gastspielen überall

Vermischte Nachrichten.

* [Gine Mont-Blanc-Partie.] Aus Mailand schreibt man dem "B. X.": Ueber den bereits kurz erwähnten Unfall, welcher den Ingenieur Sinigaglia und dessen Bührer Carrel und Gorret bei ihrem Aufstieg auf den Mont-Blanc betroffen, berichtete ber letztere einem Journalisten solgende schauberhaften Ginzelheiten: Während bes Aufstieges wurden die Drei plösslich von einem furchtbaren Sturm überrascht und fie faben sich gezwungen unter einem Felsvorsprung mahrend fechs unddreißig Stunden zu verbleiben. Die Lebensmittel waren ihnen ausgegangen und sie hatten weder zu essen noch zu trinken. Sie hofften von Augenblick zu Augenblick, daß sich der Sturmwind legen würde und fie den Abstieg antreten könnten. Ctatt beffen murbe ber Sturm immer hestiger und die eisige Kälte, welche daselbst herrschte, nahm bedrohliche Dimensionen an. Da ein längerer Ausenthalt ihnen unsehlbar den Tod gebracht hätte, beschlossen des Drei, ihre Krätte unsernvernen und ber Kräfte jusammenzunehmen, aufzubrechen und dem Wetter Trotz zu bieten. Carrels Kräfte jedoch weiter Froz zu bleten. Carrels Krase seoon waren bereits berart erschöpft, daß er sich kaum sortbewegen konnte und von dem Touristen und dem anderen Führer sormlich sortgezogen werden mußte. Der Abstieg war entsetzlich und läßt sich, wie Gorret sagte, nicht beschreiben. Auf halbem Wege gab Carrel in den Armen seiner Genossen den Geist auf. Der Churchich weit bestieft den Geistlich wie Sturmwind war berart heftig, daß er Eisstücke mit solcher Wucht umherschleuderte, daß bem Ingenieur Gesicht und hände von benselben aufgeriffen wurden, als waren sie von einem scharfen Messer zerschnitten worden. Die brei Alpinisten waren mit einem Strick in folgender Beife gusammengebunden: ber Erfte mar Gorret, eine Hünengestalt, bessen Energie und Kühn-heit es zu danken ist, daß die Katastrophe nicht einen noch tragischeren Abschluß gefunden, dann solgte Sini-gaglia und als letzter der unglückliche Carrel. Durch die große Kälte und die umherssiegenden Eisstücke war das Geil ju einer Eisstange geworden. Als Carrel starb, versuchte Gorret das Taschenmesser hervorzuziehen, mas ihm jeboch nicht gelang, benn sein Gewand war so steif, undurchdringlich und erstarrt geworden, daß er die Kand nicht in die Taschen zu steden vermochte! In Folge dessen mußten die beiden Männer, welche durch Kälte, Kunger und übermenschliche Anstrengungen selbst halbtodt waren, den todten Genossen mit sich fortschleppen. Es war, als ob der Todte sie mit fich in bas eifige Grab ziehen wollte! Endlich gelangten fie an einen Felsvorsprung, und das war ihr Lebensretter! Auf diesem Felsen zerspaltete Gorret mit seinem Spithammer bas zu Gis erstarrte, unheitvolle Geil. Die beiben Wanderer warfen bem unglücklichen Genoffen noch einen schmerzlichen Abschiedsblich zu und sehten hierauf den gefahrvollen Weg mühsam fort. Mie sie sich gerettet haben, wissen sie sich nicht: ein weiterer Aufenthalt von 10 Minuten hätte genügt, um sie vollständig erstarren und ein Weiterbewegen unmöglich ju machen. - An ihren Bunden werben beibe noch lange zu tragen haben.

* [Der Titel ber ruff'ichen Serricher.] Die Schreib-weise bes alten Titels "Czar", womit man in neuerer Beit mit Borliebe wieder ben ruffischen Raiser bezeichnet, ist junachst unrichtig; bas ruffische Wort heifit: "Bar" ar tundast unrichtig, vas russigne Wort heist: "Sar". Es war von den Franzosen, welche das fremde Wort vielleicht nach der Analogie der polnischen Schreibweise "Czar" oder "Tjar" schrieben, und seit Voltaires berühmter aber vielsach incorrecter Geschichte Karls XII. hat sich die erstere Schreibweise Czar überall eingedürgert und ist dann auch in Deutschland angenommen worden. Der Titel selbst ist aber als solcher thatsächlich unrichtig von allem im internationalen thatsächlich unrichtig, vor allem im internationalen Berhehr. Das alte russische Wort "Jar" ist der slawische Herrschertitel, welcher zuerst dei den Gerben und Bulgaren üblich war. Wladimir II., Monomach von Russland, war der erste, welcher 1113 den Titel "Jar" annahm; berselbesverschwand nach ihm wieder und erst Ivan II. nahm ihn bei seiner Krönung 1547 für die russischen Kerrscher aufs neue an, indem er demselben den Beisat "der große" Jar hinzusügte, um dadurch anzudeuten, daß er die oberste Herrschaft über alle die einzelnen Theile bedeuten sollte, aus denen das russische Keich allmählich hervorwuchs, denn die Herrscher aller dieser einzelnen Theile hatten sür sich ebenfalls den Titel "Jar" gesührt, und dieser Titel ging in betreff der einzelnen Herrschaftsgebiete dann auf den obersten Herrscher des ganzen Reiches über. So sühren die russischen Kaiser noch Reiches über. So führen die russischen Kaiser noch jeht den Jarentitel von einzelnen früher selbstständigen Reichsgedieten, wie z. B. "Jar von Serdien", "Jar von Taurien und dem Chersones", "Jar von Astrachan und von Kasar", und Kaiser Alexander I. nahm 1815 den Titel eines "Jaren von Polen" an. Im russischen Hernschaft sied in der Anklang an den alten Titel nur noch in der Bezeichnung für den Thronsolger, doch heißt dies Bezeichnung nicht "Jarewitsch", sondern "Cesarewitsch", Heter der Großenhm den "Cäsar" (Kaiser) an und gebrauchte denselben auch in allen fremden Sprachen sür die Serrscher von Russand; er beauspruchte den Borrang über alle von Rufland; er beanspruchte ben Borrang über alle Könige von Europa und führte auch in seinem Titel die merkwürdige Bezeichnung: "Souverain dominateur du Nord et de tous les pays adjacentes". Dieser Titel mit den darauf begründeten Ansprüchen murde natürlich nicht anerkannt, und wenn man ihm auch von kleineren Staaten aus Hösslichkeit den Kaisertitel gab, fo erhielt er ihn boch von ben damaligen Grofmächten nicht. Besondere Schwierigkeiten machte der französische Antenstücke über der Schwierigkeiten machte der französische Hof, mit dem verschiedene Aktenstücke über die Rangverhältnisse gesührt wurden; erst vom Iahre 1763 an steht in Europa staatsrechtlich sest, daß dem Reiche Russand der kaiserliche Titel undezweiselt und ohne Miberspruch zusteht, und baf bieser Titel ben russischen herrschern in allen fremden Sprachen gegeben werden muß, mährend das Wort "Jar" nur noch in der großen Titulatur für die einzelnen in dem jehigen Reiche vereinigten, früherfelbständigen Herrschergebiete porkommt.

Räthsel. I. Dreisilbige Charade.

Bur Ersten hebt die Blicke der gläub'gen Beter Schaar; Die Zweit' und Dritte zeiget, daß auch ein Anfang war. Das Ganze ist bekannt als Stadt am Nordseestrand.

II. Logogriph. Mit "e" ba traf ich tüchtig; Mit "o" ift's im Kopf nicht richtig; Mit "ü" bin ich — burchfichtig. III. Initialen-Räthfel.

Vor jedes der nachfolgenden Worte ift ein anderer Buchstabe so zu seinen, daß die neugewonnenen Worte eine Bedeutung haben. Diese Worte sind so zu ordnen, daß ihre Ansangsbuchstaben von oben nach unten gelesen den Namen eines berühmten Schriftstellers der Gegenwart ergeben. Loge, Reis, Eber, Meute, acht, Ast, aus, zur,

Sokrates, Amen.

IV. Luftfclöffer-Gilben-Rathfel.

a, be, bel, bel, chov, chri, der, di, ga, her, li, nar ne, ni, ni, o, ö, pus, ra, ral, ru, ses, smi, sti, u. Aus vorstehenden sechsundswanzig Silben sind zehn Müs vorseinensen seinsunsstaufig Stiden sind zeine Wörter zu bilden, deren Ansangs- und Endlettern, abwärts gelesen, zwei berühmte Lussschlösser nennen. Bedeutung der zu bildenden Wörter:

1. Vorort von Prag. 2. Mäddenname. 3. Deutscher Dichter. 4. König von Theben. 5. Berühmter Wassersalle. 6. Opern - Componist. 7. Russische Müsse.

8. Russides Gebirge. 9. Königin von Theben. 10. Felb-herr Institutions.

Auflösungen der Räthsel in Nr. 18 472.

1. Blitzug. — 2. Caune, Caunen. — 3. An den Ofen. — 4. Fragezeichen, Gedankenstrich. — 5. Heute roth, morgen todt.
Aichtige Auflösungen aller Acthesia den ein: A. B., A. Hendete A., Richard H., Lura den ein: A. B., A. Hendete A., Richard H., Cura aus Danzig; I. C. -Cangsuhr. I. Abraham-Berlin, Dr. G.-Mariendung, Olga A.-Mariendureder.
Aichtige Cösungen gingen ferner ein von: "Alinderfreundin" (2, 3, 5), "Nikador" (1, 2, 3, 4), Martha C. (1, 3, 4, 5), Curt W. (1, 2, 4, 5), Milands Schwester B. (2, 3, 5), "Grosmutter" (1, 2, 4), Wilky Gh. (1, 2, 4) aus Danzig; Mikosch-Buhig (1, 2, 4), B. M.-Bommern (1, 2, 4), R. G.-Dirschau (1, 2, 4, 5).

Gtandesamt vom 6. Geptbr.

Geburten: Schmiebegef. Ferdinand Wiebemann, I. · Raufmann Andreas Krüger, G. — Böttchergeselle — Kaufmann Anoreas Kruger, G. — Bonmergejelle Julius Pauly, G. — Schneidermeister Christian Cettau, G. — Arb. Karl Schiemann, T. — Arb. Felig Friedr. Thiel, T. — Schisscapitän Ioh. Friedrich Wachowski, G. — Arb. Franz Müller, T. — Arb. Friedrich Stolz, G. — Tischlerges. August Mansraß, T. — Maurerges. Johann Alberthiz, T. — Schlosserges. Karl Weist, G. — Arb. Franz Carps, G. — Unekel.: 2 G. — Arb. Franz Carps, G. — Unekel.: 2 G. — Arb. Franz Carps, G. — Unekel.: 2 G. — Arb. Franz Carps, G. — Unekel.: 2 G. — Arb. Franz Carps, G. — Unekel.: 2 G. — Arb. Franz Carps, G. — Unekel.: 2 G. — Arb. Franz Carps, G. — Unekel.: 2 G. — Arb. Franz Carps, G. — Unekel.: 2 G. — U

Aufgebote: Gariner Abam August Uhlenberg und Aufgebote: Gärtner Abam August Uhlenberg und Klara Emilie Ulbrich. — Eisenbahn-Weichensteller Gust. Rubolf Aleckner in Joppot und Luise Auguste Amalie Müche hier. — Arb. August Abolf Dobenhöft und Auguste Klara Rabike. — Schuhmacherges. Rud. Alb. Rebischke und Wilhelmine Klara Krause. — Schneidergeselle Wilhelm Wuttke und Bertha Clise Abelheid Schulth. — Schlosserges. Hermann Friedrich Klaps und Mathilbe Helen Rosalie Wrosch.

Seirathen: Gigenthümer Ioses Gregor Wraziblo und Wilhelmine Florentine Barbara Mandt, geb. Richert

Todesfälle: L. b. Tischlermstr. Hugo Grosse, 9 M. — S. d. Jimmerges. Paul Pompecki, 2 I. — Böttchermeister Ernst Ludwig Dittrich, 64 I. — S. d. Arb. Hermann Granisht, 3 M. — Dienstmädden Wilhelmine Weißhopf, 59 3. — G. b. verft. Cazareth-Bureau-Affiff. Guftav Neumann, 2 3. — Ww. Rofalie Ratichershi, geb. Araufe, 48 J. — Unehel.: 1 G.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung. Betersburg, 5. Gept. Broductenmarkt. Zalg loco 45,50, per August — Weizen loco 10.15. Roggen loco 6,50. Hafer loco 4.00. Hanf loco 42. Ceinfaat loco 12,25. — Wetter: Heiter.

Schiffs-Liste.

Gchiffs-Lifte.

Reufahrwasser, 5. Geptember. Wind: R.
Gesegelt: Amalia (GD.), Rathke, Stettin, Getreide.—
Courter (RD.), neuerbaut, Andt, Lauenburg a. E., leer.
6. Geptember. Wind: WNW.
Angekommen: Glentill (GD.), Spence, Stettin, leer.
— Albert, Ahrens, Wisbeach, Rohlen.
Gesegelt: Baul Gerhard, Rohlen.
Gesegelt: Baul Gerhard, Ralff, Hartlepool, Holz.—
Wilhelm, Witt, Korsoer, — Maria, Wichmann, Karrebäksminde, Delkuchen. — Marn, Moir, Gunderland, —
Cothair, Walker, Bones, — Barbarossa, Warnken,
London, — Teaser, Hutchinson, Gunderland, — Racer,
Dean, Blyth, — Fleetwing, Ironside, Seaham, Holz.
Angekommen: Adele (GD.), Krützseldt, Kiel, Güter.
Betin (GD.), Andersson, Gtettin, leer.
Gesegelt: Sommer, Hein, Gtubbekjöbing, — Ingeborg, Rasmussen, Bogense, Delkuchen. — Annie Giuart,
Rielsen, Gunderland, Holz. — Wilhelmine, Kracht,
Karrebäksminde, Delkuchen. — Cina (GD.), Köhler,
Gtettin, Güter. — Gusanne, Albertsen, Delkuchen.
Richts in Gicht.

Fremde.

Hotel du Nord. Gtuerzebecher a. Merjeburg, Wöllmer, Herbst, Keibel, Schön, Schramm, Goldbech, Berolt, Behn, Chilling, Goldburing, Hamburger und Heller a. Berlin, Bengich a. Bromberg, Fischer und Iampollo a. Königsberg, Krüger a. Offenbach, Eliasberg a. Warschau, Golomonica a. Iassp., Werner a. Hamburg, Tagerland a. Abo, Kausseute. Alescho a. Warschau, Kentier. Dziewalski a. Kukland, Gutsbesitzer. Drassati a. Berlin, Künsterin. Butchtonnski a. Warschau, Notar. Schnuke a. Kiel, Warine-Ober-Baurath. v. Göhen a. Königsberg, Hausschaus.

a. Kiel, Marine-Ober-Baurain. v. Gogen a. sionigsvery, Hauptmann.
Balters Hotel. Codemann a. Berlin, Wirklicher Geheimer Rath und Ministerialdirector im Ministerium des Innern. Kaufmann Blaw nebit Gemahlin a. Birkenhead, Conjul. Frau Crcellenz v. Kleist a. Rheinfeld. Boelcke nebit Familie a. Barnewith, Rittergutsbesitzer. Betersen a. Kopenhagen, Or. phil. Witte a. Düren, Fischer a. Gotha, Meichfiner a. Ceipiig, Heidborn, Mengah und Weinsziehr a. Berlin, Abramowski a. Clbing, Gradowsky a. Ostrowo, Kausseute. B. d'Heureuse a. Berlin, Hotel-hesiker.

Derantwortliche Rebacteure, sür den politischen Theil und ver-mischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Teuilleton und Literarisches Höchner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhaft: A. Klein, — für den Inseraten-theil: A. W. Kasemann, sämmtlich in Danzig.

Unseren verehrten Leserinnen wird es gewiß erwünscht sein, zu ersahren, daß der Kerbst-Catalog des Bersand-Geschäfts Men u. Edlich in Leipzig-Plagwitz erschienen ist. Von Jahr zu Jahr eine immer reichere Auswahl bietend, erregt die aufgeführte Menge der verschiedensten Artikel, die das genannte Weltgeschäft auf Lager hält, geradezu Erstaumen. Und dabei ist dieser Herbst-Catalog doch nur ein Auszug aus dem Kaupt-Preisverzeichniß, das auf Munsch den bestellten Waaren beigelegt wird. Gelbstverständlich wird der Jahreszeit — dem Herbst und Winter — Rechnung getragen; alle Neuheiten auf dem Gediete der Damen-Confection, Herren-Garderobe, Belz- und Wäsche-Branche u. f. w. sind vertreten, während auch die Auswahl anderer Artikel, wie Uhren, Echmucklachen u. dgl. nicht minder überrascht. Der Kerbst-Catalog wird auf Verlangen underechnet und portofrei zugesandt. Unseren verehrten Leserinnen wird es gewiß er-

Bei der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, gegründet 1830 (alte Leipziger) wurden in der Zeit vom 1. Ianuar dis 31. August 1890 3506 Bersicherungsanträge über 23 709 600 M. Bersicherungssumme (414 Anträge und 1384050 M Bersicherungssumme mehr als in der Zeit des Borjahres) gestellt und 480 Bersicherte mit einer Bersicherungssumme von 2505 900 M als gestorben angemeldet. Der Bersicherungsbestand stellte sich am 31. August 1890 auf 50 000 Bersonen und eine Versicherungssumme von 327 Millionen M, der Vermögensbestand auf 84 Millionen M; die Dividende der Bersicherten beträgt im laufenden Jahre 42 % der ordentlichen Jahresbeiträge.

Nebermäßige Körperfülle beruht auf krankhaften Störungen der Ernährung. Kaiserl. Kath Dr. Schindler-Barnans Marienbader Reductionspillen beheben diese Abweichungen, hemmen abnorme Zeitablagerungen und bewirken die Auffaugungen übermäßiger Zethüllen im Bindegewebe unter der Hauf und an den inneren Organen mit sicherem Erfolge. Breis pro Schacktel 3,50 M. Ju haben in den Apotheken. In Danzig in der Kaths-Apotheke und in der Kgl. Apotheke, Heil. Geistgasse 25

Bekanntmachung.

Actienacic lichait , Acaderiaria Ziegenbos in Rolomne 4 heute Volgenbos eingetragen:

An Gtelle bes durch den Zod ausgeichiedenen stellwertretenden Mitgliedes der Direction, Harwuchses sowie slotten Schaurrhartes Taerung und Erlangung eines schönen Harwuchses sowie slotten Schaurrhartes Taerung und Erlangung eines schönen Harwuchses sowie slotten Schaurrhartes Taerung und Erlangung eines schönen Harwuchses sowie slotten Schaurrhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurnhartes Taerung und Erlangung eines schönen Herwuchses sowie slotten Schaurhartes Taerung und Erlangung eines schöne

Zuderfabrik Tiegenho Ju einer Besprechung über Rübenbau und zum Abschluß der Contrakte ersuchen wir die Herren Actionäre und sonstige Kübenproducenten am

Dienstag, den 16. Geptbr. 1890,

11 Uhr Bormittags, im "Deutschen Hause" hier-felbst zu erscheinen. (2193 Tiegenhof, 5. Geptbr. 1890. Die Direktion.

heinr. Gtobbe. J. Kamm. Baugewerkschule Deutsch-Arone. Wintersemester beginnt 1. November b. Is. Schulgelb 80 M. (9829



Für inserate sehr geeignet. In Hamburg, Schleswig - Holstein, Mecklenburg, Hannover und Skandinavien in allen Kreisen viel gelesene Zeitung. Eines der verbreitetsten Blätter Nordwestdeutschlands. Abonn. pr. Quartal 6 Mk. Inserate 35 Pf., im Klein. Anzeig. u. Famillen-Anzeiger 20 Pf., Reclamen i Mk.

Das im Gelbst-Berlage von Gustav Schallehn, Magdeburg, er-ichienene, auch b. jede Buchhand-lung zu beziehende Werk "Mein und Dein"

erhältden neuesten leichtfahlichsten Lehrgang z. Erlernung d. ein-fachen dürgerlichen Buchführung d. d. Schulen u.z. Selbst-Unter-richt f. alle Stände u. Berufe, namentlich f. Landwirthe, Kand-merker, Gewerbetreibende a. A.z. desgl. für Kausmannslehr-linge (gelegentl. Aneignung einer guten Handigheit, sowie zur Er-theilung von Brivat-Unterricht z. Das Merk dürste somit auch als Geburtstags-, Fest- u. Con-sirmationsspende sehr geeignet ien. Breise, Brospecte zc. gratis und franco.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Olerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Be-lehrung dringend empfohlen. Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk. Eduard Bendt, Braunschweig.

Eduard Bendt, Braunschweig...

Unter Berschweigenheit
ohne Aussehen werden auch brieflich in 3—4 Tagen frisch entstand.
Unterseiden, Frauen- und Hautkrankheiten, sowie Schwächeussensteinde jeder Art gründlich und
ohne Rachtheil geheilt von dem
vom Staate approd. Specialarzi
Dr. med. Menper in Berlin, nur
Aronensträße 2, 1 Tr., von
12—2, 6—7, auch Sonntags.

Beraltete und verzweiselte Fälle
ebenfalls in einer kurzen Zeit. ebenfalls in einer hurzen Zeit.

(2-dip-(3

-Frauenschönheit

und Liebreiz wird durch sorgfältige Pflege nicht nur gehoben, sondern bis in's höchste Alter erhalten. Die in Paris 1889 mil der gol-denen Medaille preisgefrönte

CRÉME GROLICH

ist ein produkt, welches an Vollkommenheit einzig dasteht und ist dieselbe unserer Damenintelligenz zur Beinigung des Teints von Flecken und Unreinigkeiten und zur Pstege desselben wärmstens zu empfehlen.

ompfehlen. Vorräthig ist CRÉME GROLICH in Dosen zu M. 1.20 in allen besseren Handlungen. (h) Beim Kaufe verlange men ausdrücklich "die preisgekrötte CRÉME GROLICH"da es werthlose Nachahmungen giebt. on Dangig bei herm. Lienau.

Central-Vertin W. Predictor.

Contral-Vertin W. Predictor.

Contral-Vertin W. Predictor.

Central-Vertin Word.

Depôt in Danzig in der RathsWerks-Apotheke.



Man überzenge ich von der vorzügsschusmarte. lichen Wirstamteit burch ein. Bersuch und wirden wird gehern beim um Berwechslungen vorszubengen, wird gebeten, deim Unifauf stes Kwizda's Prädard un verlangen u. obige Schutzuarte zu beachten. Preis Lafche Br. 2.
Franz Joh. Kwizda,
kreisapotheke Kornauhung k. Michallen

Franz Joh. Kwizda, Kraisapotheke Korneuburg b Wien, La tösterr. u. tgl. rum Gosties Echt zu beziehen in

Traisapotheke Korneuburg b Wien, A Gressapotheke Korneuburg b Wien, A Gressapotheke Korneuburg b Wien, A Gressapotheke, Breitschaft bie Dampf - Molkerei gasse Rr. 15. (8698) Richelswalde v. Schiemenborst.



Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Echt zu haben in Danzig bei
Herren Rich. Lenz, Brodbänkengasse 43, Otto Abramowski,
Beutlergasse 14, Rob. Koske,
III. Damm 13, A. J. Schreiber,
Kohlenmarkt 15. (109)

Selbyveriguldete Schwäche d. Männer, Bollut., fämmtl. Ge-ichlechiskrankh. heilt sicher nach 25jähr. pract. Erf. Dr. Mentel, nicht approbirter Arzt, Kamburg, Kielerifr. 26. Ausw. brieflich.

Waldenburg.



Unübertroffen in Qualität ist der Waldenburger Benedictine-Liqueur der anerkannt beste aller deutschenBenedictine-Liqueure.
Man achte beim Ankauf
genau auf unsere Schutzmarken und unsere Firma,
da eine grosse Anzahl ganz
werthloser Nachahmungen
existirt.

existirt. Echter Waldenburger Be-

Echter Waldenburger Benedictine kostet ½ Lfl. 4.75 M. ½ Lfl. 2,50 M. ¼ Lfl. 1,40 M. ½ Lfl. 0,80 M. Musterflaschen in Original-Packung.

Zu haben in Danzig bei F. E. Gossing, Jopeng. 14. Herm. Helfer, Milchkannengasse 31. Gustav Heinecke, Hundegasse 98. Max Lindenblatt, Heiligegeistg. 131. In Dirschau Robert Zube, Berlinerstrasse. (2150

Deutsche Benedictine-Liqueur-Fabrik

Friedrich & Cie. Waldenburgi.Schl.

Kinderkrämpfe Epilepsie Hysterie

und ähnliche Nervenleiden werden, wenn nicht durch organische Fehler hervorgerufen, sofort gelindert and in den meisten Fällen dauerne geheilt durch den Gebrauch von

Lehmann's Krampfpulver



M. Lehmann, Dresden 6. Fabrik chem.-pharmac. Präparate. Echt zu haben in Danzig in der Elephanten-Apotheke.

O. Lietzmann,

Berlin C.,
Gummiwaaren-Fabrik,
Rosenthalerstraße 44.
Bereislisten gratis
(8222)

Dr. Gprangersche Magentropfen

pelfen sofort bei Migräne, Ma, genkr., Uebelk., Kopfschm.-Leibschm., Berschleim., Magensäur., Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Skropheln etc. Gegen Hämorrhoiden, Hartleibigk. vorzüglich. Bewirkenschmell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit.

Ju haben im allen Anotheken

Ju haben in allen Apotheken. In Danzig aber nur in ber Elephanten-Apotheke, Breitgasse 15 und in ben Apotheken Langenmarkt 39, Langgarten 106 und Breitgasse 37 à 31. 60 &. (7895) Medicinische

Ungarweine in garant. reiner Qual., birect von Sam. Stein, Modor

(Ungarn), bezogen, sind zu den billigsten En-grospreisen zu haben bei: E. Gillmann-Oliva. 50-70 Gtück

Reichsbank-Giro-Conte - Telephon No. 60 vermittelt Cassa-, Zelt- und Prämlengeschäfte

zu den coulantesten Bedingungen. Kostenfreie Controlle verloosbarer Effecten. Kostenfreie Coupons-Einlösung.

Billigste Versicherungen verloosbarer Effecten.

Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes Börsenresuum, sowie meine in 9. Auflage erschienene Broschüre: "Capitalsamlage und Speculation mit besonderer Berücksichtigung der Zeit- und Prämiengeschäfte" (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich gratis und france.

(Antwerpen enlaufena) regelmäßig alle 4 Wochen. Neue schnelle Dampfer. — Villigste Vassagepreise. Vorzüglichte Einrichtung n. Gelegenheits. Pwischendens-Passagiere. Deutsch-Auftralische Dampsichitis-Gesellschaft, Kamburg.

Auskunft ertheilt Bruno Boigt, Danzig, Frauengaffe 15.

Aräftiger und nachhaltig wirksamer als alle bekannten Stahl-quellen ist unser

Rervenstärkendes Eisenwasser

Bhosphorfaurer Ralk, Eisenogydul,
gegen Bleichlucht, Blutarmuth, Unregelmäßigkeit im Frauenleben,
Nervenleiden und Schwächezustände blutarmer Versonen, ohne besondere Kurdiät in jeder Iahreszeit anwendbar, 25 Flaschen gleich
E. Haus, Bahnhof.
Anstalt für künftliche Mineralwasser aus destillirtem Wasser.
Wolff & Calmberg, Berlin, Kleistlire. 43.
Niederlage dei Herrn F. Staderow, Danzig, Poggenpfuhl 75.

Cehrfächer: Gologefang (Ausbildung für den Concertsaal und die Bühne, Lehrbuch: Deutsche Gesangschule von E. R. Hennig), elementares und höheres Clavierspiel, Geminar zur Ausbildung von Gesang- und Klavierlehrern. Mäßige Honorare.

E. R. Hennig, Königlicher Musikdirektor.

3. Aneifel'iche Haar-Tinktur.

Fir Haarleidende giebt es hein Mittel, welches jo stärkend, baarerhaltend, und wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst vorgeschrittene Kahlheit sicher beseitigend wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Märmste empschlene Kosmeticum. Dele u. Komaden sind die Kintritt obiger Uebel trots aller Reclama derartiger Mittel völlig nutslos. Ein sogenanntes Riesenhaar ist eine Naturgade, und durch hein Mittel, am allerwenigsten durch Komade semals zu erlangen, daher ist es selbstverständlich eine Unmöglichkeit, ein solches in irgend welcher Zeit, geschweige in 14 Monaten erzielt haben zu wollen, wie jeder Arzt bestätigen wird. Obige Tinkt. ist in Danzig nur echt dei Alb. Neumann, Cangenmarkt 3 u. in H. Liehau's Apotheke, Holzmarkt 1. In Flac. zu 1, 2 u. 3 Mk.

franko an Jedermann.

Ich versende an Iedermann, der sich per Vostkarte meine Collection bestellt, franco eine reichhaltige Auswahl der neuesten Muster sür Herren-Anzüge, Uederzieher, Ioppenund Kegenmäntel, serner Broden von Iagoliossen, forstgrauen Luchen, Feuerwehrtuchen, Billard-, Chaisen- und Livree-Luchen u. s. w. und liefere nach ganz Nord- und Süddeutschland Alles franco — sedes beliedige Maß— zu Fabrikpreisen, unter Garantie sür mustergetreue Waare.

Ju 2 Mark 50 Pfg. ffe — Iwirnburkin — 311 einer bauerhaften Hose, klein karrirt glatt und gestreift.

3u 4 Mark 50 Pfg. Stoffe — Leberburkin — zu einem schweren, guten Burkinanzug in hellen und dunkeln Farben.

3u 3 Wark 90 Bfg. Stoffe — Brésident — 3u einem modernen, guten Uebersteher, in blau, braun, olive und schwar3.

Bu 7 Mark 50 Bis.
Stoffe — Rammgarnfloff — zu einem feinen Sonn-tagsanzug, modern karrirt, glatt und gestreift.

In 3 Mark 50 Pfg.
Stoffe — Loben ober glattes Luch — zu einer bauer-batten aufen Jovoe in arau, braun, forsterün etc.

Ju 5 Mark 50 Bfg. Gtoffe — Belour-Burkin — 111 einem modernen, guten Anzug in hellen und dunkeln Farben, karrirt, glatt und gestreift.

Ju 5 Mark Gtoffe — ichwarzes Tuch — zu einem guten ichwarzen Tuch-Anzug.

Reichhaltigste Auswahl in farbigen und schwarzen Tuchen, Burkins, Cheviots und Kammgarnstoffen von den billigsten bis zu den hochseinsten Qualitäten zu Fabrikpreisen.

H. Ammerbacher, Fabrik-Depot

Unübertroffen!

Nur die reinen

Olivenöl = Toiletteseifen

medicinischen Olivenöl-Seifen

ber Erften Deutsch-Afritanischen

Olivenöl-Keifen-Fabriken Paul Spatz & Cie.

Halle a. S. und Monastier (Tunis), üben in Folge ihrer großen Reinheit und Milbe die günftigste und wohlthuendste Wirkung auf die haut aus.

In Danzig zu haben in ber "Glephanten-Apotheke

Schlesische Uhrenfabrikation; Cinzige Taschen - Uhren - Fabrik Preußens.

Gebrüder Eppner,

Fabrikfür: Taschenuhren,

Stutzuhren, Regulator-

Uhren Ghiffshronometer [Thurm-Uhren und

Wächter-Control-Uhren.

Lager: Berlin, 34, Charlottenstrafe 34. Werkstatt für Reparaturen.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

hönnen folibe Berfonen jeben Stanbes bei einiger Thätigkeit ermerben. Offert. sub J. 349 an Rudolf Moffe, Frankfurta. M.

E. Duval-Paris Gpecial-Geschäft für Gummiwaaren. Zollfr. Versand durch L. Fischer, Berlin C. 19, Gendelstr. 25. Ausführl. Preisliste geg. 20 Pfg. Portoausl (1443)

Neu!

Augsburg.

Neu!

Tunis

Directe Dentsche Dampfschiffschrt nach

Adelaide, Melbourne, Sydney

Cölner Lotterie. Lotterie.

Marienburger

Lotterie. Jiehung 9. Geptember cr.

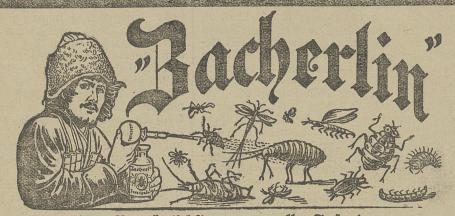
Sauptgeminn im Werthe
von 15 000 Mh.

Coofe a 1 M. 11 Coofe 10 M
Borto und Lifte 20 Bf.

Für 11 Mh. 50 Bf. versende ich 4 Cölner, 4 Marienburger und 4 Bremer Coofe incl. Borto und Lifte.

J. Eisenhardt, Berlin C., Kaiser Wilhelmstrasse 49.

Bremer



das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungezieser schnell und sicher derart aus, daß gar heine Spur mehr davon übrig ist.

Es vernichtet total die Wanzen und Flöhe.
Es reinigt die Richen gründlich von der Schwabenbrut.
Es beseitigt sosort jeden Mottenfraße.
Es besreit aus schnellste von der Blage der Fliegen.
Es schriere und Vssanzen vor allem Ungezieser und den daraus folgenden Erhrankungen.
Es bewirkt die vollkommene Säuberung von Kopsläusen ze.

Man achte genau: Was in losem Papier ausgewogen wird, ist niemals eine Zacherl-Specialität.

Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen vom haupt-Depot Zacherl, Wien, I. Goldschmiedegasse 2.

Albert Neumann, Drog. Rob. Laafer, Abler-Drog. Richard Ighäntscher. In Danzig Richard Ischäntscher.
Amort u. Co.
Friedr. Groth.
Reufahrwasser Ed. Duwensee.
Oliva 5. E. Fait.
Boppot Johannes Stelter.
Braunsberg Hern. Brückner, Orog.
Dirschau Emil Briede.
Elbing Rud. Gausse, AlterMarkt49.
Rud. Bopp Nachstl., Orog.
Am Cande sind die Riederlagen von "echtem Zacherlin"
Berser-Blakaten erkenntlich.

3. Staer jr., Wasserstraße. A. Niedel. H. H. S. S. Zimmermann Nchsl., E. Weining. A. Lemme u. Co. Nachsl. In Elbing Cangfuhr

Rauenburg A. Lemme u. Co. Nachil.
Marienburg S. Fereth.
Denitadt S. Ilgner.
Br. Holland Franz Elsner, Drog.
Stolp A. Lemme u. Co.
Meifi.
Guitav Abt Nachil. (8253
an ben ausgehängten

sind mit Webstoff vollständig überzogen und infolgedessen von Leinenkragen nicht zu unterscheiden.

MEYS Stoffkragen, Manschetten, Vorhemdehen sind äusserst haltbar, elegant, billig und durch ihre Leichtigkeit sehr angenehm im Tragen.

MEYS Stoffkragen, Manschetten, Vorhemdehen werden nach dem Gebrauch einfach weggeworfen; man trägt also immer neue, tadellos passende Kragen, Manschetten und Vorhemdehen.



ALBION

ingef.5 cm hoch. Dtzd.: M. –,75.



HERZOG Umschlag 73/4 cm breit. Dtzd.: M. —,95.



COSTALIA
conisch geschnittener
Kragen,
ausserordentl.schönu.
bequem a.Halse sitzend
Umschlag 7½ cm breit.
Dtzd.: M. —95. WAGNER be Breite 10 cm, U Dtz.Paar: M.1,25

Facons.



SCHILLER (durchweg gedoppelt) ungefähr 43/4 cm hoch. Dtzd.: M. —,90.

Fabrik-Lager von MEYs Stoffkragen in Danzig bei: J. Schwaan, 1. Damm 8, — Selma Dembeck, Papierhdlg., — Conrad Nürnberg, — L. Lankoff, 3. Damm 8, — H. Beck, Poggenpfuhl, — Marie Peisong, Allmodengasse 1b — oder direct vom Versand-Geschäft Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz. (8258)

Thee-Offerte.

Der grösste Teil meiner diesjährigen Importe von hochfeinen und feinen Moning Congo's, Souchong's und Pecco's ist bereits eingetroffen und offeriere ich solche in Originalkisten, ausgewogen, sowie in plombierten Packeten à 1/1, 1 und 1 Pfd. zu billigsten Preisen. Muster und Preislisten stehen zu Diensten.

J. L. Rex, Importeur,

Berlin W., Leipzigerstr 22.

(2158

Ein tüchtiger

Berkäufer,

ber Lust hat, ein Manufactur-Waarengeschäfts eines hübschen Canbstädtchens in kürzerer oder längerer Zeit für eigene Rechnung zu übernehmen, wird für dasselbe zu engagiren gesucht. Abressen unter Ar. 2102 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

wird. (Angabe bes Altere co. Neter a flac. M. 2.90 mir burch F. Neter a flac. M. 2.90 mir burch fort a. M.

Cautions -Leistung für Beamte, Private, Lieferanten durch Hinterlegung einer Bürgschaftspolice (Ersatz für Baarcaution), sowie Sicherstellung von Cautions-Darlehnen übernimmt Erste Deutsche Cautionsversicherungs - Anstalt

3. W. Klawitter - Danzig,

Maschinenfabrik,

Maschinensabrik,
Resselschmiede, Eisengießerei, Schisswerft.
Abtheilung für Einrichtung electrischer Beleuchtungsanlagen.
System Schuckert.
Lieferung von Dampsmaschinen u. Dampskessels für den Betrieb solcher Anlagen. Ständiges Lager von Beleuchtungs-Apparaten, Bogenlampen, Glühlampen, Glasschaalen, Jiolatoren, Candelabern, Ausstattungs-Gegenständen, Ausschaltern und Leitungsmaterialien.
Gestellung tüchtiger Monteure für Einrichtung und Reparaturen.
Aufträge direkt oder durch Bermittelung der Firma Franz Bartels & Co., Danzig, erbeien.

Berliner Bauanstalt für Eisenconstructionen. Fabrik für Trägerwellblech, Doppelwandblech und Stahlblech-Rolljalousieen



E. de la Sauce & Kloss, E. de la Sauce & Kioss,
Berlin N., Berliner Lagerhof A.-G.,
Alter Viehhof, Usedomstrasse.
Telegramm-Adresse: Saucekloss.
Telephon: Amt III No. 1203 u. No. 674.
Specialität: Zerlegbare transportable Bauwerke aus Eisen, Weblech und Doppelwandblech, als:
Circus, Theater, Reitbahnen, Markthallen, Speicher, Baracken, Coloniegehäude etc. (7420)
Geeignete Vertreter gesucht unter günstigen Bedingungen.

Hotel Germania a. d. Stadtbahn 26 27. Bahnhof Alexanderplatz direct gegenüber. Neu erbaut, mit 200 Zimmern von 2 M an. Bequemste u. billigste Verbindung v. u. nach allen Richtungen der Stadt u. d. Vororten d. Stadt-, Pferdebahn u. Omnibusse.

Bertreter resp. Agent.

Gine leiftungsfähige Berlags-buchhandlung lucht in Danzig e. durchaus tücht. Vertreter, d. am Ort den Bertrieb von Militär-bilbern in den Kafernen gegen hohe Brovisson übernimmt. Gest. Anerdietungen erdittet man unter J. U. 199 durch den Invalidendank, Presden.

von A. B. Kafemann in Dangig.